

# **Landesmitgliederversammlung**

17.1.2016

Shakespeare Company

## **Antragsmappe**

Stand: 12.1.2016

### *Inhalt:*

Warum müssen wir die Satzung anpassen?

Anträge auf Satzungsänderungen

Antrag Finanz- und Erstattungsordnung

Tätigkeitsbericht des Landesvorstands 2013-2015

Bewerbungen

- LandesvorstandssprecherInnen
- SchatzmeisterInnen
- Weitere Mitglieder (A-Z)

Antrag A1 Klimaschutz machen

# **Warum müssen wir die Satzung anpassen?**

Im Folgenden möchten wir gerne eurem Wunsch nach mehr Information und Transparenz, den ihr auf der letzten Landesmitgliederversammlung vom 07.11.15. zum Ausdruck gebracht habt, entsprechen und euch einen allgemeinen Überblick geben, wo und warum wir die Satzung in einer zweiten Lesung auf der Landesmitgliederversammlung anpassen müssen.

## **1. Finanz- und Erstattungsordnung**

Unsere Satzung regelt viele Dinge wie die Mitgliedschaft, die Gliederungen und Gremien, die Landesmitgliederversammlung und den Landesvorstand sowie Weiteres.

Als Anhang zur Satzung haben wir ein Frauenstatut sowie eine Beitrags- und Kassenordnung. Weiter haben wir noch verschiedene andere Ordnungen und Statute, die teilweise je nach Anlass neu festgelegt werden können, z.B. Geschäftsordnung für die Landesmitgliederversammlungen, Wahlordnungen für verschiedenen Wahlen (z.B. Landesvorstandswahlen) oder das Landesarbeitsgemeinschaften-Statut.

Uns fehlt aber bisher eine Ordnung, in der die Erstattung von Ausgaben für die Parteiarbeit wie u.a. Übernachtungskosten transparent geregelt oder in der z.B. etwas über die Aufwendungen und ggf. Bezahlung für Ehrenämter etc. ausgesagt wird. In der Beitrags- und Kassensordnung werden u.a. Mitgliedsbeiträge, Spenden, der grüne Haushalt etc. geregelt.

Sie ist aber nicht zu verwechseln mit einer Finanz- und Erstattungsordnung, die wir beschließen lassen wollen.

Dort wird geregelt, welche Auslagen und Aufwendungen für die Parteiarbeit erstattet werden, wie Reisekosten für z.B. Fahrten zu Bundesarbeitsgemeinschaften vergütet werden, wo und wie Erstattungen beantragt werden können und ob und wie z.B. die Arbeit im Landesvorstand vergütet wird.

## **2. Zusammensetzung des Landesvorstands**

In unserer Satzung wird im Paragrafen 9 der Landesvorstand geregelt. Bisher setzte sich der Landesvorstand aus zwei Sprecher\*innen, dem/der Landesschatzmeister\*in und mindestens 4 Beisitzer\*innen zusammen.

Die beiden Sprecher\*innen und der/die Landesschatzmeister\*in bildeten bisher de facto den geschäftsführenden Landesvorstand. Dies war bisher nicht in der Satzung geregelt. Um ihnen auch de jure Handlungsspielraum für notwendige schnelle Entscheidungen zu ermöglichen, wollen wir dies einführen. Die Informationspflicht an die weiteren Mitglieder des Landesvorstands (bisher: BeisitzerInnen) besteht selbstverständlich weiter. Auch die Gleichwertigkeit der Stimmen wird dadurch nicht angetastet, d.h. im Zweifel entscheidet immer der gesamte Landesvorstand.

Die weiteren Landesvorstandsmitglieder wurden in der Satzung bisher als BeisitzerInnen geführt.

Um die bisherigen BeisitzerInnen in ihrer Wahrnehmung und Rolle zu stärken, werden sie zukünftig als weitere Landesvorstandsmitglieder bezeichnet.

### **3. Bezahlung von Landesvorständen**

Bis vor einigen Jahren erhielten die Landesvorstandsmitglieder pauschale Aufwandsentschädigungen oder Sitzungsgelder, um mögliche finanzielle Nachteile, die durch die Tätigkeit als Mitglied des Landesvorstands entstehen können, etwas auszugleichen. Diese Aufwendungen sind nicht mehr mit dem geltenden Recht in Einklang zu bringen.

Seit 2015 haben, sofern gewünscht, die Landesvorstandsmitglieder die Möglichkeit, ihre Arbeit durch einen Minijob vergütet zu bekommen.

Es gibt bisher keine Regelung, in der die Höhe der Vergütung und das darüber zu entscheidende Gremium genannt wird. Auch darum ist eine Finanz- und Erstattungsordnung notwendig.

### **4. Höhe der Bezahlung von Landesvorstandsmitgliedern**

Das Engagement in einem Landesvorstand ist nicht nur durch hohen Zeiteinsatz gekennzeichnet, sondern auch dadurch, dass auf Fragen der Tagespolitik sehr zeitnah reagiert werden muss und dass das Gegenüber – innerhalb der eigenen, aber auch anderen Parteien – Politik als Tagesgeschäft betreiben: kurz, viele entscheidende Besprechungen finden tagsüber statt, beim Gegenüber, mit dem auf Augenhöhe kommuniziert werden soll, handelt es sich zum Beispiel um Abgeordnete, Fraktionsvorsitzende und Senatorinnen oder Senatoren.

Wir wollen daher mit einer neuen Vergütung die Möglichkeit schaffen, dass Berufstätige ihre Arbeit ggf. reduzieren können und daher einen Teil des Gehaltsverlustes durch eine Vergütung erhalten.

Dieser Vorschlag für Teil 2 der Finanz- und Erstattungsordnung ist zeitlich bis zu den Landesvorstandswahlen befristet, um dann auswerten und sehen zu können, welche Effekte diese Änderungen auf die Leistungen und die Sichtbarkeit des Landesvorstands gehabt haben.

Den Teil 1 sollten wir unabhängig davon beschließen, um Transparenz und Klarheit z.B. bei Hotelbuchungen für BAG-Reisen zu schaffen.

Dabei sind alle Vergütungen Kann-Bestimmungen. Wer die Arbeit als Landesvorstand unentgeltlich machen möchte, erhält auch keine Vergütung.

Wir lehnen uns bei der Bezahlung der Sprecher\*innenposten an den Tarifvertrag Länder/ Öffentlicher Dienst an. Dadurch ist ein Vergleich mit den Angestellten der Landesgeschäftsstelle möglich und auch ein Vergleich mit anderen Landesverbänden und dem Bundesverband kann vorgenommen werden.

Zudem ist durch die Anlehnung an den Tarifvertrag eine Anpassung der Vergütung der Sprecher\*in gesichert.

*Bisher können infolge eines Minijobs folgende Beträge geltend gemacht werden:*

- A.** Landesvorstandssprecher\*in jeweils 450 € pro Monat (bei gleichzeitigem Abgeordnetenmandat 255€/Monat)
- B.** LandesschatzmeisterIn 375 €/Monat
- C.** BeisitzerIn 80 €/Monat

*Vorschlag für die neue, zeitlich bis 2019 befristete Regelung:*

- 1.** Sprecher\*in ohne Abgeordnetenmandat:

Erhöhung von bisher 450 € Minijob (zuzüglich gesamte Anteile Sozialversicherung durch Arbeitgeber) auf

40% vom TV-L West, Entgeltgruppe 14, Stufe 4, zur Zeit 1.895 € brutto (zuzüglich gesetzliche Anteile Sozialversicherung durch Arbeitgeber)

- 2.** Sprecher\*in mit Abgeordnetenmandat

Erhöhung von bisher 250 € Minijob auf

450 € Minijob (zuzüglich gesetzliche Anteile Sozialversicherung durch Arbeitgeber)

- 3.** Landesschatzmeister\*in

Erhöhung von bisher 375 € Minijob auf

450 € Minijob (zuzüglich gesamte Anteile Sozialversicherung durch Arbeitgeber)

- 4.** weitere Landesvorstandsmitglieder

Erhöhung von bisher 80 € Minijob auf

100 € Minijob (zuzüglich gesamte Anteile Sozialversicherung durch Arbeitgeber)

## Anträge auf Satzungsänderungen

Fett gedruckt: Satzungsänderungsanträge zur LMV am 7.11.2015

Im Änderungsmodus: Nach Aufforderung der LMV am 7.11.2015 eingefügte Satzungsänderungsanträge (Präzisierungen) zur LMV am 17.1.2016

S1: §7(3)

Alle **durch Wahlen zu besetzende** Parteigremien und die Wahllisten sind mindestens zur Hälfte mit Frauen zu besetzen. Auf Wahllisten stehen mindestens die ungeraden Plätze Frauen zu. Sollte keine Frau für einen Frauen zustehenden Platz kandidieren bzw. gewählt werden, **entscheidet das wählende Gremium**, ob dieser Platz ausnahmsweise mit einem Mann besetzt werden kann. Sprechen sich die Frauen des wählenden Gremiums mehrheitlich gegen eine solche Besetzung aus, kann erst auf der nächsten Versammlung des entsprechenden Gremiums **Gremiumsversammlung** erneut über eine Besetzung des **Platzes** abgestimmt werden. Auch für diese Wahlen gilt das in **Satz 3** beschriebene Verfahren. **Für intergeschlechtliche Menschen gelten keine Einschränkungen. Das Nähere regelt ein Frauenstatut, das Bestandteil dieser Satzung ist.**

S2:§9(1)

Der Landesvorstand besteht aus mindestens sieben Mitgliedern. Bei Erweiterung sollte eine ungerade Mitgliederzahl angestrebt werden, um Pattsituationen zu vermeiden. **Er setzt sich zusammen aus zwei gleichberechtigten SprecherInnen, der/dem LandesschatzmeisterIn und weiteren Mitgliedern. Die beiden SprecherInnen bilden zusammen mit der/dem LandesschatzmeisterIn den geschäftsführenden Vorstand und vertreten die Landesparteien-Vorstand** zwischen Sitzungen nach innen und außen gemäß § 26 (2) BGB. ~~Gemäß § 26 (2) BGB wird der Landesverband von mindestens einer SprecherIn und einem weiteren Vorstandsmitglied oder dem/der GeschäftsführerIn vertreten.~~

S3: §9(5)

Die Mitglieder des Landesvorstands **können werden** für ihre Tätigkeit vergütet werden. **Näheres regelt die Finanz- und Erstattungsordnung.** Parteimitglieder, die in einem beruflichen oder finanziellen Abhängigkeitsverhältnis zur Partei stehen, können kein Vorstandsamt bekleiden. ~~Eine Ausnahme ist für die/den LandesschatzmeisterIn möglich, wenn sie/er für ihre/seine buchhalterische Tätigkeit entlohnt wird.~~ **Regelungen zur Vergütung des Landesvorstands bleiben davon unberührt.**

# 1 Antrag Finanz- und Erstattungsordnung

2

3 Die Erstattungsordnung der Landespartei gilt für den Landesverband Bremen und alle  
4 nachgeordneten Gliederungen.

5

## 6 **Teil 1: Allgemein**

7

### 8 **1. Persönlicher Geltungsbereich**

9 Erstattungsfähig sind Kosten, die Mitgliedern, Beschäftigten, PraktikantInnen und Beauftragten  
10 der Landespartei Bündnis 90/DIE GRÜNEN Bremen entstehen bei der Wahrnehmung von Ämtern  
11 oder Aufgaben, die sie von einer Mitglieder- oder Delegiertenversammlung oder einem anderen,  
12 satzungsgemäß dazu berechtigten Organ oder Gremium der Partei erhalten haben. Auftrag,  
13 Beschluss oder Wahl sind zu protokollieren.

### 14 **2. Sachlicher Geltungsbereich**

15 Erstattungsfähig sind nur Aufwendungen, die aus dem besonderen Auftrag, Beschluss oder die  
16 besondere Wahl ergeben. Nicht erstattet werden Aufwendungen, die über den besonderen  
17 Auftrag, Beschluss oder die besondere Wahl hinausreichen und/oder auf die eigene  
18 Entscheidung der AntragstellerIn zurückgehen.

19 Erstattungsfähig nach dieser Ordnung sind:

20 - Reisekosten/Fahrkosten

21 - Verpflegungsmehraufwendungen durch Auswärtstätigkeit

22 - Übernachtungskosten ohne Frühstück

23 - Sachkosten wie Telefongebühren, Porto, Büromaterial, Bewirtung, Kosten der Beförderung von  
24 Sachen durch private Transport- oder Zustellunternehmen (z.B. Taxi, Paketdienste),  
25 Informationskosten usw.

### 26 **3. Fahrtkosten**

27 Bei Fahrten zugunsten des Landesverbandes ist auf eine umweltschonende Mobilität zu achten.  
28 Grundsätzlich sind Träger des Umweltverbundes wie Bahn, ÖPNV oder Fahrrad/Leihfahrrad zu  
29 verwenden. Sollte das nicht möglich sein, ist Carsharing am Zielort zu bevorzugen. Private PKW  
30 oder Motorräder sollen nur in begründeten Ausnahmefällen genutzt werden. Die  
31 Erstattungsanträge können nur bei der entsendenden Gliederung eingereicht und erstattet  
32 werden. Dafür sollen die vom Landesverband vorgesehenen Reisekostenformulare verwendet  
33 werden, auf denen die jeweils gültigen Erstattungssätze vermerkt sind.

34 Erstattet werden:

35 (a) Die tatsächlich nachgewiesenen Fahrtkosten durch Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel.  
36 Fahrtkosten 1. Klasse und Flugreisen werden grundsätzlich nur in Ausnahmefällen und nur nach  
37 vorheriger und gesonderter Genehmigung erstattet. Alle Möglichkeiten der Preisermäßigung  
38 sind bei der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel auszuschöpfen, überhöhte Aufwendungen  
39 können bei der Erstattung in Abzug gebracht werden.

40 Entstehen durch die Inanspruchnahme pauschaler Ermäßigungen (Bahncard) zusätzliche

41 Aufwendungen, werden diese ja nach Umfang der Beauftragung ganz oder nur anteilig erstattet

42 und sind gesondert und vor Inanspruchnahme zu genehmigen.

43 (b) Aufwendungen für Leihfahräder bzw. Carsharing am Zielort sind erstattungsfähig. Bei der  
44 ausnahmsweisen Benutzung privater Beförderungsmittel gelten folgende Pauschalsätze:

45 PKW 0,30 €/km

46 Motorrad/Moped 0,20 €/km

47 (c) Die tatsächlich nachgewiesenen Fahrtkosten für Taxifahrten, wenn zur Ausführung die  
48 Benutzung anderer öffentlicher Verkehrsmittel nicht möglich war. Die besondere Veranlassung  
49 ist auf dem Beleg in Kurzform zu begründen.

50 Für das Finanzamt muss eindeutig erkennbar sein, dass eine Dienstfahrt vorliegt. Dazu muss  
51 vom Taxifahrer die Fahrtstrecke, d.h. Start und Ziel eingetragen sein. Ist dies nicht ausreichend  
52 erkennbar, handelt es sich um eine Privatfahrt, die als geldwerter Vorteil von den Mitgliedern  
53 des Landesvorstandes versteuert werden muss.

54 (d) Um die Fahrten mit PKW u.ä. zu reduzieren können die Mitglieder des Landesvorstandes auf  
55 Antrag eine BSAG – Monatskarte beantragen.

56 Außerdem können sie Zuschüsse zu einer auch privat zu nutzenden und ggf. vorhandenen Bahn-  
57 Card beantragen. Der Zuschuss kann bis zu 50% betragen. Dabei ist die Summe der für den  
58 Landesverband zu fahrenden Bahnstrecken zu berücksichtigen.

#### 59 **4. Verpflegungsmehraufwendungen durch Auswärtstätigkeit**

60 Erstattet werden, unabhängig von den tatsächlich entstanden Kosten, pro Tag die gesetzlich  
61 festgelegten Pauschalen für durch Auswärtstätigkeit bedingten Mehraufwendungen.

62 Bei folgenden Anlässen kann Verpflegungsmehraufwand (EStG §4 Abs. 5) erstattet werden,  
63 sofern keine Verpflegung bereitgestellt wird:

64 - Teilnahme an Gremiensitzungen des Bundesverbandes (Länderrat, Parteirat, Frauenrat,  
65 Bundesfinanzrat, BDK, BAGen etc.), Sitzungen und Veranstaltungen anderer Landes-, Kreis- und  
66 Ortsverbände sowie Veranstaltungen im Auftrag des Landesvorstandes

67 - Verpflegungsmehraufwand wird nicht erstattet bei Kreis- und Ortsverbandssitzungen,  
68 Strömungstreffen, informellen Gesprächen.

#### 69 **5. Übernachtungskosten**

70 Erstattet werden die tatsächlich nachgewiesenen Übernachtungskosten ohne Frühstück bis zu 100  
71 € je Übernachtung. Höhere Übernachtungskosten bedürfen der gesonderten und vorherigen  
72 Genehmigung.

73 Der Anspruch auf Erstattung entfällt bei Unterbringung durch und zu Lasten des  
74 Landesverbandes oder einer nachgeordneten Gliederung.

#### 75 **6. Sachkosten**

76 Erstattet werden:

77 (a) Im Einzelfall die tatsächlich nachgewiesenen Kosten. Regelmäßig wiederkehrende Kosten  
78 bedürfen der gesonderten und vorherigen Genehmigung. Die Kosten sind auf den Belegen durch  
79 kurzen Vermerk zu begründen und der Zusammenhang zu Auftrag, Beschluss oder Wahlamt  
80 kenntlich zu machen.

81 (b) Ohne Einzelnachweis pauschal Kosten der Telekommunikation in Höhe von monatlich bis 20  
82 € für Mitglieder der Landes- und Kreisgeschäftsstellen.

83 (c) Bei Bewirtungskosten sind der Tag und die Veranlassung der Bewirtung sowie die Namen der  
84 teilnehmenden Personen auf dem Beleg gesondert auszuweisen.

## 85 **7. Abrechnung**

86 Erstattungsanträge sind zeitnah, spätestens aber innerhalb von 3 Monaten nach Anfall der  
87 Ausgabe zu stellen. Erstattungsanträge für Ausgaben, die länger als 3 Monate zurückliegen, sind  
88 nicht mehr erstattungsfähig. Erstattungsanträge für Ausgaben im November oder Dezember  
89 eines Jahres sind spätestens bis zum 31. Januar des Folgejahres einzureichen.

90 Die Anträge sind bei der Landesgeschäftsstelle einzureichen.

## 91 **8. Steuerlich begünstigter Verzicht auf die Erstattung zugunsten einer Zuwendung an die Partei**

92 Der/die Anspruchsberechtigte kann und ist aufgefordert, auf die Erstattung der geltend  
93 gemachten Aufwendungen ganz oder teilweise zu Gunsten einer Zuwendung an die Partei zu  
94 verzichten. Die Zuwendung durch ganzen oder teilweisen Verzicht auf die Erstattung muss unter  
95 Nennung des Zuwendungs- und ggf. des Auszahlungsbetrages schriftlich auf der Abrechnung  
96 erklärt werden.

97 Zuwendungen (einschließlich Beiträge) an politische Parteien bis zu einer Höhe von 1.650 € für  
98 nicht verheiratete und bis zu einer Höhe von 3.300 € für verheiratete und zusammen veranlagte  
99 Anspruchsberechtigte, sind steuerlich nach § 34g EStG steuerbegünstigt und ermäßigen die  
100 Einkommenssteuer um die Hälfte des zugewendeten Betrages. Zuwendungen, die diese  
101 Höchstbeträge übersteigen, können nochmals nach §10b EStG steuermindernd geltend gemacht  
102 werden.

103

## 104 **Teil 2: Landesvorstand**

105

### 106 **1. Gehalt der Landesvorstandsmitglieder**

107 (1) Die beiden LandesvorstandssprecherInnen haben die Möglichkeit, ihre Tätigkeit vergütet zu  
108 bekommen. Insgesamt steht für beide Tätigkeiten ein Gesamtbudget in Höhe eines Entgeltes  
109 TV-L West Entgeltgruppe 14/4 in der jeweils gültigen Fassung zur Verfügung. Das  
110 höchstmögliche Gehalt pro Person entspricht dabei 40% des zur Verfügung stehenden Budgets  
111 für die LandesvorstandssprecherInnen.

112 (2) Der/die LandesschatzmeisterIn kann eine Vergütung als geringfügig BeschäftigteR (Minijob)  
113 von monatlich 450 € erhalten.

114 (3) Die weiteren Mitglieder des Landesvorstandes können eine Vergütung als geringfügig  
115 BeschäftigteR (Minijob) von monatlich 100 € erhalten.

116 (4) Erhöhungen der Vergütungen bedürfen der Zustimmung der Landesmitgliederversammlung.

117 (5) Mitglieder des Landesvorstandes, die zeitgleich dem Deutschen Bundestag oder dem  
118 Europaparlament angehören, erhalten keine Vergütung.

119 (6) Mitglieder der Bremischen Bürgerschaft, die gleichzeitig dem Landesvorstand angehören,  
120 können als Mitglied des gLaVo abweichend von Satz 3 Absatz 1 eine Vergütung als geringfügig  
121 Beschäftigte (Minijob) von monatlich 450 Euro erhalten, als weitere Mitglieder des  
122 Landesvorstandes erhalten sie keine Vergütung.

### 123 **2. Medienpauschale**

124 (1) Alle Mitglieder des gLaVo erhalten eine steuerfreie Pauschale von monatlich 20 € für  
125 Internet, Smartphone, Telefon und Ähnliches.

### 126 **3. Auslagerstattung**

- 127 (1) Grundsätzlich können nur Kosten abgerechnet werden, die im Zusammenhang mit der  
128 Wahrnehmung von Landesvorstandsaufgaben anfallen.
- 129 (2) Auf einem Erstattungsformular ist der Anlass der jeweiligen Ausgabe anzugeben.
- 130 (3) Die Anträge sind bei der Landesgeschäftsstelle einzureichen.
- 131 a. Literatur, Geschenke und Bewirtung
- 132 (1) Unter bestimmten Voraussetzungen kann wichtige Literatur durch die Landesgeschäftsstelle  
133 angeschafft werden, die jedem Vorstandsmitglied zur Verfügung stehen muss.
- 134 (2) Die Anschaffung muss durch den Landesschatzmeister genehmigt werden.
- 135 (3) Kosten für persönliche Buchkäufe werden nicht erstattet.
- 136 (4) Geschenke an Dritte im Rahmen der Wahrnehmung des Vorstandsamtes (z.B. Blumen etc.)  
137 können bis zu einer Höhe von 40 € pro EmpfängerIn und Jahr ebenfalls erstattet werden.  
138 Der/die EmpfängerIn muss mit Name und Anschrift vermerkt sein.
- 139 (5) Außerdem können Bewirtungsaufwendungen entstehen (z.B. Gespräche mit  
140 PressevertreterInnen etc.). Hierzu bedarf es ebenfalls eines ausgefüllten Bewirtungsbeleges mit  
141 Anlass, teilnehmenden Personen und Unterschrift (EStG §4 Abs. 7).
- 142 (6) Abrechnungen von gemeinsamen Restaurantbesuchen mit MitarbeiterInnen sind nicht  
143 möglich, da diese wie Arbeitslohn behandelt und versteuert werden müssen.
- 144 b. Übernachtungskosten
- 145 (1) Alle Hinweise und Erstattungen regelt Teil 1.
- 146 c. Verpflegungsmehraufwand bei Auswärtstätigkeit
- 147 (1) Alle Hinweise und Erstattungen regelt Teil 1.
- 148 3.4. Fahrtkosten
- 149 (1) Alle Hinweise und Erstattungen regelt Teil 1.
- 150 3. Einnahmen aus Nebentätigkeiten
- 151 (1) Einnahmen, die aufgrund des Vorstandsamtes für Vorträge, journalistische Beiträge oder  
152 andere Veranstaltungen entgegengenommen werden, werden dem/der LandesschatzmeisterIn  
153 spätestens nach Eingang des Geldes mitgeteilt.
- 154 (2) Ist der/die BundesschatzmeisterIn EmpfängerIn entsprechender Einnahmen, muss  
155 mindestens ein zweites Mitglied des Landesvorstands informiert werden.
- 156 4. Geschenke, die im Zusammenhang mit dem Amt der Landesvorstandsmitgliedschaft stehen
- 157 (1) Bargeld-Spenden werden grundsätzlich abgelehnt.
- 158 (2) Geldgeschenke in Form von Schecks o.ä. können nur für die Partei entgegengenommen  
159 werden und werden unverzüglich an den/die LandesschatzmeisterIn übergeben.
- 160 (3) Im Übrigen gelten die Regelungen des Parteiengesetzes und des Spenden-Codex von  
161 Bündnis 90/Die Grünen für die Einnahme von Spenden.
- 162 (4) Persönliche Geschenke, die einen Gegenwert von 50 € nicht überschreiten, können bei der  
163 oder dem Beschenkten verbleiben.
- 164 (5) Persönliche Geschenke, die den Gegenwert von 50 € überschreiten, werden bei dem/der  
165 LandesschatzmeisterIn angezeigt und im Zweifelsfall dem Landesvorstand auf der nächsten  
166 Sitzung zur Entscheidung vorgelegt.
- 167 **Teil 3 Inkrafttreten**
- 168 Die Finanz- und Erstattungsordnung wird ab 1.1.2016 gültig. Teil 2 gilt zunächst nur bis  
169 Neuwahl des Landesvorstandes im Jahr 2019.

# Tätigkeitsbericht des Landesvorstands 2013-15

Liebe Freundinnen und Freunde,

hinter uns liegen intensive, herausfordernde und teils turbulente zwei Jahre. Wir haben in zwei Wahlkämpfen – 2014 Wahlen zum Europäischen Parlament und 2015 Wahlen in Bremen - gemeinsam kontinuierlich grüne Inhalte in die Stadt getragen und erfolgreich vorangebracht: wir sind weiterhin im EP vertreten und – als erster grüner Landesverband - das dritte Mal in Folge in Regierungsverantwortung. Auch große Herausforderungen – wie die anständige Flüchtlingsunterbringung – haben wir durch intensive und kooperative Zusammenarbeit über alle Gliederungen hinweg gut bewältigt.

Wir haben uns den öffentlichen und internen Turbulenzen gestellt, die einen immer noch andauernden Prozess der Aufarbeitung, Kritik und Selbstkritik zur Folge haben. Wir haben unsere Arbeit transparenter und partizipativer gestaltet: im Programmprozess, in der Wahlergebnisnachbereitung und in den Koalitionsverhandlungen. Die Partei hat öffentlich und bundespolitisch wahrnehmbar Stellung bezogen, z.B. während der Verhandlungen zum Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz im Bund.

Nicht selten konnten wir durch unsere Beharrlichkeit und mit unseren Argumenten überzeugen. Wir haben intensiv gearbeitet, keine Diskussion gescheut, Themen besetzt, Argumentationen geschärft und Präsenz gezeigt: in einer Vielzahl an erfolgreichen Veranstaltungen, in den Bremer Medien, in den Wahlkämpfen, in den Bundesgremien sowie in der täglichen grünen Gremien-Arbeit.

## *Wahlkampf – Wahlkampf - Wahlkampf*

Zentrale Aufgabe des am 30.11.2013 von der Mitgliederversammlung gewählten Landesvorstands war die Vorbereitung und Koordinierung von zwei anstehenden Wahlkämpfen. Hierzu tagte der LaVo wöchentlich mitgliederöffentlich, gemeinsam mit Fraktions- und SenatsvertreterInnen und lud sich regelmäßig auch externe Gäste zu den Beratungen ein. Der Vorstand legte in insgesamt vier Klausuren die programmatische Arbeit, Entwicklung der Arbeitsstrukturen und notwendige Kommunikationsformen fest.

Wir starteten in 2014 mit dem Europawahlkampf und der Koordinierung des Programmprozesses für das Wahlprogramm 2015. Das Jahr endete mit der Verabschiedung des Wahlprogramms und der Listenaufstellung. 2015 war geprägt von der Erstellung der Wahlkampagne, Koordinierung

# Tätigkeitsbericht des Landesvorstands 2013-15

des Wahlkampfes, Erstellung von Wahlanalysen und dem erfolgreichen Abschluss der Koalitionsverhandlungen.

Unterstützt wurde der Landesvorstand durch verschiedene spezifisch einberufene Kommissionen. Die Ergebnisse des zentralen Programmkongresses im Sommer 2014 wurden von den Mitgliedern der *Programmkommission* (Henrike Müller, Ralph Saxe, Karoline Linnert, Joachim Lohse, Anja Stahmann, Matthias Güldner) in einen ersten Entwurf eingearbeitet, der dann rechtzeitig vor dem Start der Änderungsantragsphase allen Mitgliedern vorlag.

Die Beratungen mit den AntragstellerInnen von Änderungsanträgen und die entsprechenden Überarbeitungen des Wahlprogrammmentwurfs führte die *Antragskommission* (Henrike Müller, Hermann Kuhn, Sonya Dase, Daniel Buscher, David Lukassen) in überwältigender Geschwindigkeit durch, das endgültige Programm wurde schließlich am 16. November 2014 auf der Landesmitgliederversammlung beschlossen.

Die beiden Wahlkämpfe (EP und Bremen) wurden jeweils von *Wahlkampfkommissionen* koordiniert. Für den *Europawahlkampf* (Helga Trüpel, Henrike Müller, Ralph Saxe, Michael „Pelle“ Pelster, Robert Hodonyi, Alexandra Werwarth, Jan Brüning) bestand die Aufgabe vor allem in der Koordinierung der bremischen Veranstaltungen und der einzelnen Wahlkampfauftritte. Für die Bremer Wahlen oblag der Wahlkampfkommission (Henrike Müller, Ralph Saxe, Michael „Pelle“ Pelster, Karoline Linnert, Joachim Lohse, Anja Stahmann, Matthias Güldner, Alexandra Werwarth, Felix Holefleisch, Jan Brüning) darüber hinaus die Kampagnenerstellung und Schwerpunktsetzung im Wahlkampf.

Nach den Wahlen in Bremen wurde von der Mitgliederversammlung die *Verhandlungskommission* (Karoline Linnert, Henrike Müller, Ralph Saxe, Sülmez Dogan, Maike Schäfer, Björn Fecker, Anne Schierenbeck, Robert Bücking, Alexandra Werwarth, David Lukassen) damit beauftragt die Koalitionsverhandlungen durchzuführen. Schließlich wurde der Koalitionsvertrag am 11. Juli 2015 angenommen.

Die Auseinandersetzung um die gemeinsam beschlossene Programmatik und die gewählte Liste zur Bürgerschaftswahl haben dabei die Diskussion um die Frage der zukünftigen grünen Ressorts überlagert. Hier hätte der Landesvorstand klarere Positionen zeigen können. Dies gelang dann anhand der zahlreichen Mitgliederversammlungen, auf denen offen und transparent um den zukünftigen Kurs gerungen wurde.

# Tätigkeitsbericht des Landesvorstands 2013-15

Insgesamt hat der LaVo in den letzten beiden Jahren zehn Mitgliederversammlungen, vier Klausuren, fünf Neuentreffs, zwei Koordinierungsrunden und einen Programmkongreß durchgeführt. Viel Energie hat der Landesvorstand auf die Organisation von thematischen Diskussionsveranstaltungen verwandt. In alleiniger Verantwortung oder in Kooperation mit der Fraktion, den Kreisverbänden, Marieluise Beck, Helga Trüpel und den Landesarbeitsgemeinschaften konnten so diverse sehr gut besuchte Veranstaltungen realisiert werden.

## Landesmitgliederversammlungen und zentrale Veranstaltungen

### 2015

- 07. 11. 2015** LMV mit Antragsberatungen
- 13. 10. 2015** LMV mit Beschluss zum Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz
- 20. 09. 2015** Autofreier Stadtraum
- 11. 07. 2015** LMV mit Beschlussfassung zum Koalitionsvertrag
- 22. 06. 2015** LMV mit Bericht und Aussprache zu den Koalitionsverhandlungen
- 02.06. 2015** LMV zur Aufnahme von Koa-Verhandlungen
- 10. 05. 2015** Wahlabend
- 06. 05. 2015** „Grün tischt auf“ – zentrale Wahlkampfveranstaltung
- 29. 04. 2015** Politik und Kirche, mit Katrin Göring-Eckardt
- 11. 04. 2015** Tanzen gegen rechts
- 11. 04. 2015** Eröffnung des „Grünen Aquariums“ mit Simone Peter und Cem Özdemir
- 21. 03. 2015** LMV mit Wahlkampfauftakt in Bremen-Nord
- 13. 03. 2015** Kampagnenvorstellung
- 07. 03. 2015** Frauenpolitischer Stadtrundgang mit Karoline Linnert
- 04. 03. 2015** Städte zum Tanzen bringen, mit Jan Gehl

### 2014

- 29. 11. 2014** LMV mit Listenaufstellung Bürgerschaftswahl 2015
- 16. 11. 2014** LMV zur Verabschiedung Wahlprogramm 2015
- 25. 09. 2014** Inklusive Stadtrundfahrt mit Anja Stahmann

# Tätigkeitsbericht des Landesvorstands 2013-15

<b>21. 09. 2014</b>	Autofreier Stadtraum
<b>17. 09. 2014</b>	„Sind die noch zu retten?“ Finanzpolitik in Bremen
<b>19. 07. 2014</b>	Programmkongreß
<b>05. 07. 2014</b>	LMV mit Antragsberatung
<b>25. 05. 2014</b>	Wahlabend
<b>18. 05. 2014</b>	Hochwasser 2030 – Klimaschutz jetzt!
<b>07. 03. 2014</b>	Queer dir die Welt (wie sie dir gefällt)
<b>01. 03. 2014</b>	LMV mit Grüner Schwerpunktsetzung 2014/15 und Europawahlauftakt
<b>12. 01. 2014</b>	Neujahrsempfang mit Rebecca Harms

## *Grüne Öffentlichkeitsarbeit*

Um die öffentliche Sichtbarkeit und die interne Information sowie Kommunikation zu gewährleisten sind vom LaVo bewährte Informationsmedien genutzt und neue Formate ausprobiert worden. Von den klassischen Pressemitteilungen, über den wöchentlichen Newsletter bis zum „Aquarium“ haben wir verschiedene Formen bedient, für gut befunden oder auch verworfen.

*Pressemitteilungen:* Die beiden LandesvorstandssprecherInnen haben 43 mal durch spezifische Pressemitteilungen öffentlich Stellung genommen.

*Newsletter:* Freitags erscheint nun als Wochenendlektüre der wöchentliche Newsletter, die Klickzahlen zeigen, dass dieser gut angenommen wird. Im Newsletter wird über aktuell Tagespolitisches und von durchgeführten Veranstaltungen berichtet, Rubriken gibt es für die SenatorInnen, die Fraktion, die Bundestags- und Europaabgeordnete, eine langfristige und ausführliche Terminliste schließt den Newsletter ab.

*Meinung(en) am Freitag:* Auch die sog. MaF's – die Meinungen am Freitag – erscheinen wöchentlich, werden von den Vorstandsmitgliedern selbst, von SenatorInnen, Abgeordneten, Beiräten und Mitgliedern verfasst, kommentiert und beantwortet. Insgesamt sind 128 Meinungen erschienen und auf der Homepage dokumentiert worden.

# Tätigkeitsbericht des Landesvorstands 2013-15

*Video-Kampagne:* Ein Versuch die schriftliche Informationsflut „frischer“ zu ergänzen, war die Erstellung einer sog. Video-Viralkampagne. Zehn thematische Schwerpunkte wurden als Vorwahlkampfspots in den sozialen Netzwerken vorgestellt.

*Grünes im Web:* Die Homepage des Landesverbandes ist eine – noch immer nicht zufriedenstellende – Baustelle. Ein grundlegender Neubau der Seite, inklusive einer Erhöhung der NutzerInnenfreundlichkeit steht noch aus. Dagegen hat sich die Bespielung der sozialen Medien deutlich verbessert, das zeigen vor allem die Daten zur Reichweite.

*Sicht- und Ansprechbar im „Aquarium“:* Erstmals haben wir im Wahlkampf einen Ladenlokal angemietet, in dem Grüne fast rund um die Uhr erfahrbar, befragbar und erreichbar waren. Diese Form der Präsenz ist vom Publikum und von den Mitgliedern sehr gut aufgenommen worden.

## *Struktur des Landesverbandes*

Ausgehend von den Erfahrungen und der Wahrnehmung der Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaften hat der LaVo in Abstimmung mit den LAG-SprecherInnen ein LAG-Statut erarbeitet. Dieses ist ein erster Ansatz, die LAGen zu tatsächlichen Instrumenten der politischen Willensbildung und der Initiierung politischer Aktionen und parlamentarischer Initiativen zu machen. Die Diskussionen infolge des Wahlkampfes und der Ergebnisse zur Bürgerschaftswahl hat der LaVo zum Anlass genommen, eine breit gefächerte Diskussion um unsere Strukturen zu leiten. Erste Ergebnisse sind sichtbar, andere werden weiter diskutiert werden müssen.

## *Mitgliederentwicklung, Finanzen und Geschäftsstelle*

Bei der Mitgliederentwicklung ist leider festzustellen, dass wir einen kontinuierlichen Mitgliederverlust zu verzeichnen haben. Die Austritte konnten trotz zahlreicher Bemühungen nicht durch Neuworbungen ausgeglichen werden. Die Parteiaustritte wurden überwiegend mit der

# Tätigkeitsbericht des Landesvorstands 2013-15

Unzufriedenheit mit der politischen Arbeit der Grünen sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene begründet.

Deutliche Repräsentationsdefizite haben wir bei weiblichen Mitgliedern und bei Mitgliedern mit Migrationshintergrund. Obwohl wir mit verschiedenen Mitteln versuchten, Frauen verstärkt anzusprechen, bleibt es auch weiterhin eine Herausforderung, mit einem verharrenden Frauenanteil von ca. 39% Frauen (Gesamtmitglieder) mindestens die Hälfte der Ämter und Mandate mit Frauen zu besetzen. In Bezug auf die bessere Einbindung der Mitglieder mit Migrationshintergrund hat der Landesvorstand in Kooperation mit der Migration LAG begonnen, Konzepte und Maßnahmen zu planen.

Monat	Anzahl der Mitglieder
Dezember 2013	718
Dezember 2014	704
Dezember 2015	657

Der Haushalt der Bremer Grünen ist in der amtierenden Zeit des Landesvorstandes weiter konsolidiert worden. Trotz personeller und materieller Mehrausgaben für die wahlkampfintensive Zeit ist der gegenwärtige Haushalt überaus gesund (ausführlich vgl. Rechenschaftsbericht des Landesschatzmeisters).

Nach Personalwechsel und Neuorganisation der Arbeitsbereiche verfügt der Landesverband derzeit über eine Geschäftsstelle mit drei MitarbeiterInnen. Die Geschäftsstelle bewältigte das Arbeitsaufkommen trotz vieler personeller Wechsel während der Wahlkampfphasen sehr gut (insbesondere auch die zusätzliche Einrichtung und Betreuung des Ladenlokals) und arbeitete hervorragend mit Landesvorstand und anderen Gremien zusammen. Die MitarbeiterInnen haben Fortbildungen wahrgenommen und wir haben versucht, tarifliche Anpassungen vorzunehmen..

## **Bewerbung als Sprecherin des Landesvorstands für Bündnis 90/Die Grünen Bremen Kai Wargalla**

Liebe Bremer Grüne,

ich kenne viele von euch persönlich, und ihr kennt wahrscheinlich mindestens meine blauen Haare. Damit wir uns noch besser kennenlernen, hier ein wenig mehr von dem, was ich so erlebe und bewege.

Ich bin aufgewachsen auf Anti-AKW-Protesten. Am Frühstückstisch diskutierten wir über den Giftstoff Tributylzinn (TBT) an Schiffsrümpfen. In der Schule haben wir aus Protest Fünfen und Sechsen geschrieben, damit wir mit unseren Mitschüler\*innen mit Behinderung zusammenbleiben konnten, als es die Inklusion nach der vierten Klasse noch nicht gab. Wir waren die Nashornklasse, wir kämpften über sechs Jahre lang und wir hatten Erfolg – heute haben wir Inklusion in Bremen. Tributylzinn ist mittlerweile weltweit verboten, der AKW-Ausstieg ist beschlossen. Es ist so vieles möglich, im Großen wie im Kleinen, und diesen Weg möchte ich gerne mit euch zusammen weitergehen – mutig und selbstbewusst und gemeinsam.

In den letzten Jahren habe ich an vielen politischen Kampagnen, Projekten und Bewegungen mitgearbeitet. Ich habe über mehrere Jahre lang den Gerichtsprozess von Wikileaks' Julian Assange in den Gerichtssälen Londons verfolgt und dort die Proteste für Wikileaks organisiert. Ich war im NSA-Hauptquartier in Fort Meade bei Washington bei der Verhandlung der Wikileaks-Whistleblowerin Chelsea Manning vor dem Militärgericht dabei und berichtete darüber online. Ich habe die US-Regierung verklagt und vor den Anwälten des US-Präsidenten in New York ausgesagt. Ich habe Occupy London gegründet und ein Jahr lang im Zelt und in einem besetzten Bankgebäude gelebt, um gegen den undemokratischen Finanzkapitalismus zu demonstrieren, der soziale Ungerechtigkeit und globale Umweltprobleme verursacht. Ich habe in New York Occupy Wall Street mitorganisiert und eine mobile App für Demos entwickelt. Bei der Bio-Supermarktkette Alnatura bin ich gerade dabei mit ver.di zusammen einen Betriebsrat zu gründen, gegen den Widerstand des Unternehmens.

Hier in Bremen bin ich Abgeordnete in der Städtischen Deputation Kinder & Bildung und bin in der LAG Bildung & Kinder. Ich engagiere mich für unsere Bürgerrechte im Netz bei der LAG Medien- und Netzpolitik, deren Bundesdelegierte ich seit letztem Jahr bin. Außerdem befinden wir uns gerade in der Gründung einer LAG Tierpolitik, um gegen industrielle Massentierhaltung und für stärkere Rechte für Verbraucher\*innen zu kämpfen. Ich setze mich in der Queerpolitik gegen Diskriminierung ein, für Geflüchtete und immer gegen Rassismus. Ihr findet mich auf Demos gegen TTIP und für die Agrarwende, genauso wie auf Facebook und Twitter.

Ich möchte, dass wir Grüne wieder anschlussfähig werden für die Bremerinnen und Bremer. Ich möchte, dass die Leute wieder Bock darauf haben Grüne Politik mitzugestalten. Denn die Menschen sind ja nicht unpolitisch, ganz im Gegenteil. Wir haben eine unheimlich engagierte Zivilgesellschaft, die sich kümmert – um die Umwelt, ihre Mitmenschen, ihre Subkulturen und das Miteinander an allen Ecken und Enden dieser lebendigen Stadt. Aber anscheinend findet ein Großteil dieser politischen, aktiven und kritischen Menschen es nicht mit sich vereinbar, auch in einer Partei politisch ihre Interessen zu vertreten. Oder sei es wenigstens, diese Partei zu wählen.

Wir haben bei der letzten Bürgerschaftswahl viele Stimmen verloren. Es gab also eine Anzahl von Menschen die einmal Vertrauen in uns gesetzt haben – und es vier Jahre später nicht mehr taten. Viele Menschen haben das Gefühl, dass die Parteien nicht mehr wirklich für etwas eigenes stehen, dass sie nicht mehr unterscheidbar sind. Es scheint für viele keinen Unterschied zu machen, wer da gerade mit wem regiert und wer in der Opposition sitzt. Aber doch, das macht einen Unterschied. Unsere Aufgabe ist es, diesen Unterschied zu leben und ihn auch zu kommunizieren.

Aber dafür können wir nicht weiter machen wie bisher. Dafür brauchen wir Veränderung, neue Ideen, Mut. Wir haben nach der Wahl viel reflektiert und beschlossen neue Strukturen zu schaffen, neue Formate auszuprobieren. Ich finde, wir sind da schon auf einem guten Weg. Ich möchte euch alle gerne motivieren, weiter so mutig zu sein. Nein, noch mutiger - zu stören, keine Angst zu haben euch einzubringen, zu diskutieren, kreativ zu sein, neue Ideen anzuschleppen, alte Strukturen in Frage zu stellen, immer wieder. Ich selbst verspreche euch mein Bestes zu geben all dies zu sein und zu tun. Ich kann nicht versprechen dabei keine Fehler zu machen, aber ich kann versprechen mich dieser Verantwortung zu stellen – für euch und mit euch.

Eure Kai.



### **Persönliches**

Geboren 1984 in Achim  
Aufgewachsen in Bremen  
Aktuell wohnhaft in der Neustadt  
kai.wargalla@gmail.com  
facebook.com/KaiWargalla  
twitter.com/KaiWargalla

### **Akademische Ausbildung**

- Bachelor "Cultural Engineering, Kulturwissenschaften, Wissensmanagement, Logistik" (Magdeburg)
- Certificate "International Media and Communication Studies" (Uppsala/Schweden)
- Master "Sustainability Economics and Management" (Oldenburg, London/UK)

## **Bewerbung als einer der beiden SprecherInnen des Landesvorstands**

**Liebe Bremer und Bremerhavener Grüne,**

gerne bewerbe ich mich ein zweites Mal als einer der beiden SprecherInnen des Landesvorstandes auf den offenen Platz. Das waren intensive, agile und nicht immer einfache zwei Jahre. Ich habe viel Lust und Elan, unsere Grüne Partei politisch und strukturell mit Euch weiter zu entwickeln. Das erfordert Motivation zum politischen Diskurs, zu einem Wettbewerb der besten Konzepte, Ziele und Ideen, zur politischen Zuspitzung. Zugewandte Moderationsfähigkeit gehört für mich zum Tätigkeitsprofil dazu.

Wir haben die Transparenz in unserer Grünen Partei weiter verbessert. Das galt für den Programmprozess, die Aufarbeitung des Bürgerschaftsergebnisses und die Koalitionsverhandlungen. Die Partei hat sich politisch zu Wort gemeldet, hat Entscheidungen verändert wie zum Beispiel betreffend der Schule am Ohlenhof. Sie hat auch über das Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz auf hohem Niveau kontrovers diskutiert. Die Haltung daraus brachte uns Kritik und Respekt ein. Noch schlimmere inhaltliche Zumutungen konnten verhindert und abgemildert werden.

Wichtige politische Themen bleiben für mich unsere Grünen Themenfelder Umwelt, Energie und Klimaschutz. Ich bin überzeugt davon, dass sie an Bedeutung gewinnen werden. Damit verbunden sind für mich Ernährung/Agrarwende und die Verkehrswende. Wir haben als Grüne bisher die besten Antworten auf die Fragen aus der Flüchtlingsaufnahme gefunden. Wir begreifen auch die Chancen ohne die Schwierigkeiten zu übersehen. Wir haben aber noch längst nicht alle Antworten gefunden. Wir stehen als Grüne für eine offene und tolerante Gesellschaft und sind damit das Gegenteil derer, die für starke Abschottung und den Hass von rechts stehen. Wir sind ein Lieblingsobjekt dieser rechten Kreise. Abscheuliche Kampagnen wie jüngst gegen Stefanie von Berg (Grüne Bürgerschaftsabgeordnete aus Hamburg) und Volker Beck wie insbesondere die vielen Anschläge auf Flüchtlingsheime zeigen ein zunehmendes Klima der Verrohung. Ganz klar Grün: Anbietern können sich andere.



**Ralph Saxe**

[ralph.saxe@gruene-bremen.de](mailto:ralph.saxe@gruene-bremen.de)

[www.ralph-saxe.de](http://www.ralph-saxe.de)

<http://blog.ralph-saxe.de>

geboren am 13.06.1959 in Bremerhaven,  
Diplom-Sozialpädagoge,  
Weinhändler mit 2 Geschäften  
in Bremen und Hamburg,  
MdB, Sprecher der Fraktion  
für Beiräte, Bürgerbeteiligung,  
Demokratie und Verkehr  
Vater von 4 Kindern.

### **Grüner Politischer Weg:**

Grünes Mitglied im  
Kreisverband Nordost  
Acht Jahre Mitglied im Beirat  
Schwachhausen, davon vier  
Jahre als Beiratssprecher  
Seit 2011 Mitglied der  
Bremischen Bürgerschaft,  
seit November 2013 einer der  
beiden Landesvorstands-  
sprecherInnen der Grünen.

### **Engagement:**

2002-2014 Vorsitzender „Die  
Wachmannstraße e.V.“  
[www.diewachmannstrasse.de](http://www.diewachmannstrasse.de)  
Vorsitzender des  
gemeinnützigen Vereins  
„DerElefant! e. V.“  
[www.der-elefant-bremen.de](http://www.der-elefant-bremen.de)  
„Winzer“ und „Kellermeister“  
der Winzergenossenschaft  
Wachmannstraße: Herstellung  
von rund 150 Flaschen  
Wachmannweines ururalt  
Rebe als Benefizprojekt.

Wir haben eine Strukturreform gestartet. Verschiedene Arbeitsgruppen unserer AG Struktur arbeiten daran. Ein rasch umzusetzender Bereich ist der Landesvorstand selber. Eine Aufgabe wird es sein, Projekte und Verantwortlichkeiten verbindlicher zu verteilen. Unsere Landesarbeitsgemeinschaften sollten zu echten think tanks weiterentwickelt werden, die Programmatik und parlamentarische Initiativen vorbereiten. Sie müssen sich noch mehr Menschen, Initiativen, NGO's außerhalb der grünen Partei öffnen. Die Grüne Partei der Zukunft wird mehr projektorientierte und themenorientierte Bündnisse eingehen.

Wir müssen nicht nur unsere Kommunikation nach innen sondern auch unsere Kommunikation nach außen weiterentwickeln. Ich bin eher der Typ „Grünes Aquarium“ (unser sehr barrierearmes Wahlkampfbüro in der Bischofsnadel) oder „Grünes Wohnzimmer“ (Bremerhaven). Unsere Geschäftsstelle an der Schlachte besitzt zwar einen schönen Weserblick, lädt aber nicht gerade zur Kommunikation mit der Stadtgesellschaft ein.

Ich möchte die im Wahlkampf tagende Gruppe „Ideengrün“ verstetigen. Die Fahndung nach neuen kreativen Ideen wird dadurch gefördert. Die Weiterentwicklung der Programmatik sollte verstetigt werden (permanenter Programmprozess) und sollte von den LAG's getragen sein.

Ich setze mich für eine Reform der Listenaufstellung ein. Manche neue KandidatInnen wurden eher entmutigt. Gerade in Zeiten eines stärker werdenden Personenwahlkampfes ist es wichtig, den allgemeinen Wahlkampf zu stärken. KandidatInnen müssen darin stärker eingebunden und gefordert werden damit das gemeinsame Ziel Wahlerfolg erreicht wird.

Für alle politischen Parteien ist die Mitgliedergewinnung und der Mitgliedererhalt zunehmend ein Problem. Eine verstärkte Kooperation mit NGO's und Initiativen hilft da bestimmt. Warum haben wir 60 Prozent weibliche Wählerinnen aber nur 40 % weibliche Mitglieder? Eigentlich ist diese Partei doch für Frauen sehr attraktiv. Eine intensivere Neumitgliederbegleitung, Fortbildungsangebote und ein Mentoringprogramm für junge Mitglieder hilft, dass Neumitglieder sich gut aufgehoben fühlen. Der demografische Wandel wird dazu führen, dass wir auch mehr Grüne Alte haben werden. Die Grünen Alten werden eine wichtigere Rolle einnehmen.

Ich mache mir Sorgen, dass wir auch in drei Jahren genügend aktive Menschen für Grüne Politik in den Stadtteilen begeistern. Wir könnten in einigen Stadtteilen Probleme haben, in drei Jahren wieder so gute Listen für die Beiräte aufzustellen. Wir sollten potentiell Interessierte schon jetzt vermehrt ansprechen und einbinden. In zweieinhalb Jahren könnte die Zeit sonst knapp werden. Beiräte, Kreisvorstände und Stadtteilgruppen müssen bei ihrer Arbeit und in ihrem Rollenverständnis gestärkt werden. Die Zuständigkeit in Partei und Fraktion für Beiräte ist zuweilen unklar. Beiräte, Kreisverbände und Stadtteilgruppen müssen bei Pressearbeit und Rechtsberatung von der Partei unterstützt werden.

Einiges kann also verbessert werden. Ich wünsche mir neben dem Bewusstsein unserer Schwächen auch das über unsere Stärken, auf die wir stolz sein können.

Herzliche Grüße von Ralph

## Bewerbung als Landesschatzmeister

Liebe Freundinnen und Freunde,

Seit über 6 Jahren bin ich nun schon Landesschatzmeister und Teil des Landesvorstands. Und ich möchte es bleiben.

Rotationsprinzip, grüner Generationenwechsel, Zeit, sich zurückzulehnen?

Nein. Nicht alles, was ich in den letzten Jahren erreichen wollte, ist umgesetzt worden. Zwar sind die Finanzen des Landesverbandes solide und wir haben zum dritten Mal hintereinander die Regierungsverantwortung übernommen. Aber neue Herausforderungen warten auf euch und auch auf mich.



Wir beschäftigen uns seit einiger Zeit mit unseren Strukturen und der politischen Ausrichtung unseres Landesverbandes als Teil der Regierung. Das Wahlergebnis im letzten Mai in Bremen und Bremerhaven und in den Stadtteilen hat uns zu vor neue Herausforderungen gestellt. Seit Mai verlieren wir immer mehr grüne Mitglieder und gewinnen kaum Neue hinzu. Wir wollen schlagfertiger, effektiver und verlässlicher werden. Wir wollen Kritik und Selbstkritik in den eigenen Reihen. Der Landesvorstand muss diese Prozesse nicht nur organisieren, sondern leiten.

Seit Jahren kämpfe ich innerparteilich dafür, sich kritisch mit unseren Strukturen auseinanderzusetzen. Wie können unsere Landesarbeitsgemeinschaften die politische Aktionen und parlamentarische Impulse ins Leben rufen? Wie muss unsere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aussehen? Wie gewinnen wir neue Mitglieder, was erwarten diese und was bieten wir an? Wie motivieren und binden wir die vorhandenen Mitglieder? Welche zeitgerechten Formate müssen wir als politische Partei bedienen? Muss sich eine Partei in diesen Zeiten neu erfinden und anders agieren als bisher?

Diese Fragen beschäftigen mich und ich möchte gemeinsam Antworten und Wege entwickeln. Und streiten.

Ihr wisst, dass ich auch mittels der grünen Finanzpolitik die Landesgeschäftsstelle reorganisiert und belebt habe. Sozialverträgliche Tarifverträge sind vorhanden. Die Vergütung des Landesvorstands ist aus der rechtlichen Grauzone herausgeführt worden.

Nun folgen die nächsten Aufgaben: die Debatte um die Teilprofessionalisierung des Landesvorstands auf Zeit, die Evaluation der Arbeit unserer Landesarbeitsgemeinschaften, die Klärung um die Anzahl und Größe der Kreisverbände und die Transparenz und Kommunikation der innerparteilichen Ebenen untereinander. Und vor allem endlich eine Kultur der Anerkennung der ehrenamtlichen Parteiarbeit zu installieren.

Ich habe in den letzten Jahren viele neue Weichen zusammen mit den jeweiligen Landesvorständen gestellt und dieses möchte ich weiterhin leisten. Ich möchte, dass wir mehr und öffentlich miteinander streiten. Nicht nur über Meinungen am Freitag oder Facebook. Sondern über Kongresse und spannende Veranstaltungen, die auch besucht werden. Ich möchte, dass wir Grüne wieder mehr sichtbar werden in der politischen Kultur Bremens. Nicht ausschließlich durch Regierungsarbeit, sondern durch praktische

Aktionen und Unterstützung vieler kleinerer Initiativen, die uns nahe stehen oder gestanden haben. Landesschatzmeister zu sein bedeutet nicht nur, Geld einzusammeln, gut anzulegen und Haushaltspläne aufzustellen. Landesschatzmeister zu sein bedeutet auch, Teil der politischen Führung des Bremer Landesverbandes zu sein und Verantwortung zu übernehmen und in eine neue und andere Zeit zu führen. Daran will ich mich messen lassen, und wenn die Finanzen des Landesverbandes helfen können, finden wir einen Weg.

Euer Pelle

*Gebürtiger Bremer, nie woanders gelebt und geliebt, über 50 Jahre Bremer Westen von Gröpelingen über Walle nach Findorff,  
Bauingenieur seit über 35 Jahren im Ingenieurbüro und dann im öffentlichen Dienst  
Schulsprecher, unterwandernder Bundeswehresoldat, danach anerkannter Kriegsdienstverweigerer,  
Bürgerinitiativler von Brokdorf über Esenshamm bis Wackersdorf bis Gorleben (bis heute), friedensbewegter Antikriegsler (bis heute),  
irgendwann mal Grüner, dann freischwebend, seit 2002 aktiver Grüner,  
fast vier Legislaturperioden Stadtteilbeiratsmitglied in Findorff,  
seit 2009 im Landesvorstand der Bremer Grünen als Landesschatzmeister,  
verheiratet, Apfelbaum im Garten, 2 Bäume im Bürgerpark gepflanzt,  
60 geworden am Tag der Gründung der Bremer Grünen,  
immer noch Alternativfußballer, zu alt für die mitgegründete Wilden Liga Bremen, Jogger (zu alt),  
Esse gut und gerne, eigentlich Nichtraucher, ohne Wein wertloser Geselle  
linker Ökologe mit zu hohem CO2-Fußabdruck, Zahlen – und Statistikfreak*



Liebe Freundinnen und Freunde,

Grüne Politik verändert sich und muss es auch – im Auftreten, in der Kommunikation und in den Strukturen: Also vor allem in der Performance. Dies muss geschehen, damit wir unsere **Inhalte** vernünftig **weiterentwickeln** können. Dabei ist **Evolution** das Stichwort - und dafür sind die zwei offenen Jahre vor den nächsten Wahlkämpfen ungeheuer wichtig. Hier müssen wir uns durch bessere **Vernetzung** und eine sinnvolles und nachhaltiges Bildungsprogramm einen Vorteil verschaffen. Mit der Ausgestaltung dieser Idee will ich uns wieder auf eine Erfolgsspur bringen. Daher bewerbe ich mich hiermit als neues **Mitglied des Landesvorstandes**.

Auch darüber hinaus habe ich Veränderungsvorschläge und Wünsche. So müssen wir sensibler für die **Stadtteile** und **neue Mitglieder** in Bremen und Bremerhaven werden – *denn dort geht was*. Wir müssen uns dazu auch nach außen öffnen. Teamarbeit in themengebundenen „Action Teams“, anderen sinnvollen Arbeitsgruppen und mehr Kooperationen mit gesellschaftlichen Akteuren sind meine Ansätze. Dabei werden wir viel lernen können und vieles bewirken!

Ich möchte mit eurer Unterstützung die Grüne Politik wieder ein Stück weit **spannender, offener und frischer** machen und bitte euch dafür um euer Vertrauen.

Euer

## Søren Brand

geboren am 5. März 1985 in Bremen.  
KV Bremen-Ost / SG Hemelingen  
Mitglied der Grünen seit 2010

### Ausbildung, Beruf:

- seit 01/2016: Persönlicher Mitarbeiter von Henrike Müller.
- 2006-2015: Studium (M.A.) der Germanistik, Anglistik und Politikwissenschaften in Trier.
- 2008-2009: Auslandsjahr in Athen, Griechenland.
- 2005: Abitur in Bremen (KSA).

### Grünes Engagement in Bremen:

- seit 12/2015: Co-Sprecher und BAG-Delegierter der LAG Demokratie, Innen & Recht.
- seit 07/2015: Mitglied der Innendeputation der BBü.
- Seit 05/2015: Mitglied im Ausschuss für Stadtteilentwicklung des Beirates Hemelingen.

### Weiteres:

- Werkstudent bei Lidl (2007 - 2016).
- Freier Layouter, Texter & Webgestalter.
- Handwerklich begabt.
- Segel-, Rad-, Reise-, Photographie- und Meeresinteressiert.

Zu wenig Infos? Dann schreib mir:  
[kontakt@soerenbrand.de](mailto:kontakt@soerenbrand.de)

## **Tamara Duffner-Hüls**

### **• Meine Bewerbung als Beisitzerin im Landesvorstand**

Liebe Grüne,

ich bin seit vielen Jahren Mitglied beim Bündnis 90/die Grünen, habe mich aber bisher dort nicht aktiv engagiert. Neben der Arbeit und der Pflege meiner Eltern, die beide 2015 gestorben sind, war dafür einfach keine Zeit.

Mein Weg zu den Grünen hat ihre Wurzeln in der Anti-AKW Bewegung.

Umweltpolitische Themen liegen mir nach wie vor sehr am Herzen, genauso aber auch Lebensbedingungen von Kindern, Familien und Älteren in den Stadtteilen, sowie das Thema Kinderrechte.

Durch meine Arbeit in der Initiativberatung des Amtes für Soziale Dienste ist mir in den letzten Jahren zunehmend deutlich geworden, welchen Stellenwert die Wohnumgebung für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sowie für das „sich zu Hause fühlen“ im Stadtteil für alle hat. Ich habe deshalb z.B. Spielplatzplanungen in verschiedenen Stadtteilen initiiert. Als Ergebnisse sind z.B. herausgekommen: beispielbare Schulwege in der Vahr, temporäre Spielstraßen in Schwachhausen, Stadtoasen in Osterholz.

Berufliches: Diplom-Pädagogin, seit 1979 im Amt für Soziale Dienste tätig (stellv. Leiterin eines Übergangswohnheims für alkoholranke und /oder obdachlose Frauen, Sozialpsychiatrischer Dienst, stellv. Leiterin eines Übergangswohnheims für psychisch kranke Menschen, Sozialdienst Erwachsene, freigestellte Personalrätin, Initiativberatung)

Privates: geboren 1954 in Bremen, aufgewachsen in Huchting, wohne jetzt in der Neustadt

Verheiratet

Eine erwachsene Tochter

Hobby: Radfahren, Lesen, Reisen, Singen (schlecht aber gern)

Ehrenämter: Ich war Beisitzerin im Ausschuss für Kriegsdienstverweigerung, Vorsitzende der Kindergruppe meiner Tochter, habe ehrenamtlich in einem Patientenclub gearbeitet...

Ich bitte euch als Quereinsteigerin um euer Vertrauen.

Tamara Duffner-Hüls

Petra Fritsche-Ejemole – Grüne Walle

Beirätin und Koordinatorin für Migration und Flüchtlingshilfe im Beirat Walle

## **Bewerbung um einen Sitz im Landesvorstand**

Liebe Grüne Freundinnen und Freunde,

nachdem ich die vergangenen fünf Jahre im Beirat Walle in verschiedenen Ausschüssen als Beirätin tätig gewesen bin, würde ich nunmehr meine Arbeit für die Grüne gerne im Landesvorstand fortsetzen.

Die Grünen haben während des Wahlkampfes und nach der Wahl zerrissen gewirkt und waren in persönliche Machtkämpfe verstrickt. Dieser Zustand strahlt auch nach außen. Gerne möchte ich darauf hinwirken, dass die Grüne wieder als eine Partei wahrgenommen werden können, deren Mitglieder sich für gemeinsame Visionen einer besseren Stadt, einer besseren Lebenswelt zusammen stark machen.

Durch meine Arbeit als Rechtsanwältin für Migrationsrecht und meinen persönlichen Hintergrund bin ich seit vielen Jahren mit dem Thema Flucht und Migration vertraut. Dieses Wissen und meine Erfahrungen würde ich gerne in die Arbeit des Landesvorstandes einfließen lassen. Das Thema Migration und der Umgang, der Gesellschaft mit Migration werden uns mit Sicherheit die nächsten Jahre beschäftigen. Hier gilt es andere, effektivere Integrationsmodelle zu entwickeln und gleichzeitig mit den Ängsten der Bürger konstruktiv umzugehen.

Mein Arbeitsfeld beinhaltet auch die Verteidigung im Jugendstrafrecht und die Verfahrensbeistandschaft, überwiegend in multikulturellen Familien. Insofern bringe ich auch das nötige Wissen mit, um aktuelle Problematiken, wie den Umgang mit straffälligen, jugendlichen Migranten anzugehen.

Besondere Aufmerksamkeit möchte ich auch weiter auf die Situation und die Lebensumstände von Frauen richten. Insofern: Es gibt viel zu tun.

*Eure Petra Fritsche-Ejemole*



### Persönliches

54 Jahre jung

Ledig

2 Kinder

### Studium

Sozial- und Rechtswissenschaften  
in Oldenburg und Bremen

### Berufliches

Rechtsanwältin

in Bürogemeinschaft;

Verfahrensbeiständin

### Politisches

GSV Delegierte;

Seit 2011 Beirätin für die Grünen  
im Beirat Walle;

Seit 2015 Koordinatorin

Migration und Flüchtlingshilfe im  
Beirat Walle;

Stellvertretende Sprecherin der  
LAG Kultur

### Soziales

1995 Gründung des Vereines

„Bremerinnen für Frauen aller  
Kulturen“ als 1. Vorsitzende

(Schaffung einer Unterkunft für  
Flüchtlingsfrauen einer  
Rechtsberatung etc.)

Mitglied des

Flüchtlingsarbeitskreises Walle;

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft

Migration des Anwaltsvereins;

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft

Verfahrensbeistandschaft und der  
Trennungs- und

Scheidungswerkstatt

## Liebe Freundinnen und Freunde,

nach vier Jahren im Kreisvorstand Mitte/Östliche Vorstadt bewerbe ich mich bei Euch **als Beisitzer** im Landesvorstand. Wir haben in den letzten 8 Jahren Rot-Grün viel erreicht, beim Kita-Ausbau, bei der Inklusion, bei den Investitionen in Bildung und Forschung, bei der verantwortungsvollen Finanzpolitik, bei der ökologischen Umgestaltung unserer Stadtgesellschaft und vielem mehr. Aber es gibt auch noch viel zu tun und der **Bundestagswahlkampf 2017** steht vor der Tür.

Ich will mich als Mitglied des LaVo-Teams z.B. dafür einsetzen, dass wir Grüne in Bremen verstärkt Impulse dafür setzen, dass wir die **Kultur- und Kreativszene und deren öffentliche Förderung** als Schlüsselfaktor ansehen, für die Entwicklung unseres Stadtstaates, für Nachhaltigkeit, Urbanität, Lebensqualität und wirtschaftliches Wachstum. Bremen hat in den letzten Monaten gemeinschaftlich gezeigt, dass **Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen ohne das Schüren von Ängsten und Ressentiments** gelingen kann. Jetzt müssen wir überlegen, wie die nächsten und übernächsten Schritte der Integration aussehen; wobei neben Arbeit, Sprache, Wohnen und Bildungschancen auch **kulturelle Teilhabe** von Flüchtlingen eine große Bedeutung hat.

In der Präambel der Koalitionsvereinbarung mit der SPD haben wir ein Versprechen abgegeben: „**Bremen 2030 – Land mit Zukunft**: sozial gerecht und nachhaltig, leistungsstark und selbstständig“. In den nächsten zwei Jahren sollte es für uns darum gehen, die Weichen dafür zu stellen, das wir als **Partei an den großen Linien arbeiten**: Wie sieht grüne Politik in und für Bremen in 5, in 10, in 15 Jahren aus? Wie können wir Vertrauen in den Stadtteilen zurückgewinnen, wie die Menschen von unseren politischen Konzepten besser überzeugen und Politik- und Demokratieverdrossenheit zurückdrängen? Einen Schwerpunkt würde ich gerne mit Euch gemeinsam auf die Frage legen, wie wir in Stadtteilen, die oft abseits unserer Aufmerksamkeit liegen, **mehr Profil und Zustimmung** gewinnen können.

Mit meinen Interessensgebieten – **Kultur, Medien/Netzpolitik und Europa** – sowie meinen Erfahrungen in der Organisation von Wahlkämpfen auf KV-Ebene, Aktionen und Veranstaltungen, möchte ich einen Beitrag dazu leisten, dass wir uns **programmatisch weiter entwickeln**. Dass wir als Partei **noch sichtbarer werden und kontroverse Debatten** auch zukünftig nicht scheuen. Dafür bietet sich an ein **regelmäßiges neues grünes Veranstaltungsformat**, mit dem wir Präsenz zeigen und unseren Ruf in der Stadt, der in den letzten Monaten gelitten hat, verbessern können

Für all diese Vorhaben brauchen wir eine Partei, die **Zusammenhalt und Klarheit** ausstrahlt und die die Arbeit der Regierung, unserer Senator\*innen und unserer Bürgerschaftsfraktion konstruktiv und kritisch begleitet. Wir brauchen darüber hinaus aus meiner Sicht nicht nur zwei starke Vorstandssprecher\*innen, sondern auch die **Stärkung der Beisitzer\*innen** und eine kluge Verteilung der Arbeit des LaVos auf viele Schultern. Dafür werbe ich um Euer Vertrauen

Euer Robert



### **Robert Hodonyi**

*\*1977, verheiratet, 1 Sohn  
(3 Jahre)*

**Beruf:** *seit 2010  
wissenschaftlicher  
Mitarbeiter von Helga  
Trüpel (MdEP)*

**Ausbildung:** *Studium der  
Germanistik, Geschichte und  
Kunstgeschichte*

*Promotion 2010*

*Promotionsstipendiat der  
Heinrich-Böll-Stiftung*

**Engagement/Gremien:** *Seit  
2006 Mitglied der Grünen*

*2011-2015 Vorstand und  
Sprecher KV Mitte/Östliche  
Vorstadt*

*Mitarbeit in der LAG  
Europa, Frieden und  
Internationales und  
Sprecher der LAG Kultur*

*Mitglied der  
Kulturdeputation, Vertreter  
im Denkmalrat und im  
Betriebsausschuss  
Volkshochschule und  
Stadtbibliothek*

*Mitglied im Medienrat der  
Bremischen  
Landesmedienanstalt*

### **Ehrenamtliches Engagement**

*Mitgründer von Káfé Zentral  
– Deutsch-Ungarisches  
Kulturforum Bremen*

*Elternsprecher Kinderhaus  
Sielwall*

**Berufserfahrung:** *u.a.  
Journalismus, Assistent  
einer Kunstgalerie,  
Lehrbeauftragter*

Liebe Freundinnen und Freunde,

unserer Partei ist es im vergangenen Jahr gelungen, eine dritte Auflage der rot-grünen Koalition im Land Bremen auf den Weg zu bringen. Das ist für grüne Politik in Bremen und Bremerhaven ein bedeutsamer Erfolg. Die Ausgangslage dafür jedoch war schwierig:

- Das grüne Wahlergebnis kann sich mit 15 Prozent im Bundesvergleich zwar sehen lassen, jedoch ist der Stimmverlust von über sieben Prozent nicht schönzureden.
- Die Hälfte der Wählerinnen und Wähler im Land Bremen haben sich der Möglichkeit, eine Wahl zu treffen, verweigert.
- Wir erlebten in den Wochen nach der Wahl parteiinterne Vorgänge, die viele von uns mit Unbehagen erfüllten, Außenstehenden teilweise rätselhaft erschienen.
- Unsere Debatten dann in den Herbsttagen zur Asylpolitik, zum Umgang mit unbegleiteten jugendlichen Flüchtlingen, die kriminelles Verhalten an den Tag legen, und auch die Diskussion um die „Professionalisierung der LaVo-Arbeit“ waren nicht nur in den Inhalten, sondern oftmals auch im Umgang Anlass für mich, mir diese Fragen zu stellen:

Wie gut sind wir politisch aufgestellt? Gelingt es uns, die von uns gesetzten politischen Themen nach außen zu transportieren? Und: Bei welchen Themen wollen wir Schwerpunkte setzen?

Mit diesen Fragen im „Rucksack“ komme ich zu dem Schluss:

Die Partei hat einen dringenden Bedarf nach Struktur und Besonnenheit im Inneren und Äußeren.

Ich bewerbe mich als Beisitzer im Landesvorstand der Bremer Bündnis 90/Die Grünen.



**Florian Kommer**

Mathildenstr. 32

28203 Bremen

[floriankommer@gmx.de](mailto:floriankommer@gmx.de)

0157 – 530 530 34

\*1972 in Bremen

**Ausbildung**

1991 – 1994

Philosophie- und  
Soziologiestudium in Münster  
und Bremen

**Berufliches**

1994 – 1996

Werbetexter

1996 – 2000

Projektmanagement, Presse &  
PR im Eventmarketing, in  
Kulturprojekten und im Messe-  
und Ausstellungswesen

<p>Ich glaube, dass wir in den kommenden zwei Jahren die große Chance haben, uns inhaltlich, strukturell und mental zu konsolidieren.</p>	<p>2000 – 2006 Referent für Weiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit Architektenkammer Bremen/ Ingenieurkammer Bremen</p>
<p>Wir brauchen das. Das Land Bremen und die Bremer Grünen brauchen einen Schub nach vorn. Vermeintliche Regierungserschöpfung kann überwunden werden, die Vorstandsarbeit kann neu organisiert, politischer, pointierter und effizienter werden. Wir können das Zusammenspiel zwischen Partei und Fraktion verbessern.</p>	<p>2006 – 2011 Geschäftsführer Architektenkammer Bremen/ Ingenieurkammer Bremen</p>
<p>Mit meiner Erfahrung, die ich in verschiedenen beruflichen und ehrenamtlichen Stationen gesammelt habe, bewerbe mich darum, einen Beitrag für diesen Konsolidierungs- und Neuordnungsprozess zu leisten.</p>	<p>2012 -2013 Prokurist bei der GEG - Grundstücksentwicklung Klinikum Bremen-Mitte GmbH &amp; Co. KG</p>
<p>Gremienarbeit in haupt- und ehrenamtlicher Arbeitsteilung ist mir durch meine frühere Tätigkeit bei der Architektenkammer Bremen und der Ingenieurkammer Bremen bestens vertraut. Im Vorstand des Bremer Zentrums für Baukultur habe ich von Beginn an mitgewirkt und als Vorsitzender in schwierigen Jahren einen Beitrag zur Neuaufstellung des Vereins geleistet. Im politischen Geschehen Bremens fühle ich mich zuhause, seit ich für die Grünen Oppositionspolitik in der Baudeputation zu Zeiten der großen Koalition gemacht habe. Es ist erstaunlich, wenn man feststellt, wie viele Akteure aus der damals zum Teil von Agonie geprägten Zeit auch heute noch bzw. wieder aktiv im politischen Geschehen wirken und uns Grünen nun einflüstern wollen, wir seien „verbraucht“...</p>	<p>seit 2013 Geschäftsführer der GEG</p> <p><b>Engagement</b> 2002 Arbeitsgemeinschaft Erhalt Stadthalle Bremen</p>
<p>Mit den Menschen bei den Grünen, mit unserer Programmatik haben wir in Bremen und Bremerhaven die besten Möglichkeiten, unserem Bundesland eine gute politische Prägung zu geben: tolerant und weltoffen, sozial gerecht und Rücksicht nehmend, ökologisch nachhaltig und ökonomisch leistungsfähig.</p>	<p>2003 – 2012 Vorstandsmitglied beim Bremer Zentrum für Baukultur e.V.; von 2011 – 2012 als Vorsitzender</p> <p>2003 – 2006 Mitglied der Baudeputation für Bd. 90/Grüne</p> <p>seit 2006 Mitglied bei Bd. 90/Grüne</p>

## Bewerbung für den Landesvorstand

Keerthi Kulanayagam  
Dipl.-Ing(FH) Elektrotechnik/Informationstechnik  
Email: [keerthirahu@yahoo.com](mailto:keerthirahu@yahoo.com)  
Mobile: 01521/7897000  
Facebook: Keerthi Nayagan



Seit dem Jahr 2000 bin ich Mitglied bei den Grünen.

Z. Z. aktiv in der Flüchtlingspolitik

Ich bin in Jaffna Sri Lanka geboren.

Liebe Freundinnen und Freunde,

Warum möchte ich in den Vorstand?

Wir haben tollen Wahlkampf hinter uns. Trotzdem haben wir 25% Stimmen verloren. Unser früheres Wahlkampf -Team hat toll gearbeitet. Ich habe beim letzten Wahlkampf von der Bürgerschaftswahl 1049 Stimmen geholt. Das zeigt mir, dass die BremerInnen meine Politik anerkennen und für erfolgreich halten.

Was fehlt bei uns? Wir haben als Grüne unser Profil verloren. Alle sagen: Warum brauchen wir die Grünen? Andere – wie die SPD, die CDU und die Linke - machen doch schon grüne Politik. Unsere Mitgliederzahl geht weiter nach unten. Es bleiben z. Zt. nur ca. 700 Mitglieder. Ich will mit euch zusammen 1000 schaffen. Ich will ein klares grünes Profil schaffen mit mehr Bildung, mehr Chance für Arbeit und Ausbildung. Das ist der Schlüssel für die Integration.

Zurzeit macht unser Vorstand meistens Moderatoren-Arbeit. Unsere SenatorInnen machen Vorstandsarbeit. Wir haben keine klare Trennlinie zwischen diesen beiden Bereichen. Das muss anders werden: unser Vorstand müsste mehr die Partei führen. Wir haben sehr kompetente SenatorInnen. Der Löwe darf nicht Gras fressen und das Lamm darf nicht Fleisch fressen; denn dann müssen sich beide übergeben.

Wenn ich als Mitglied in den Vorstand gewählt würde, würde ich unserer Partei neues Blut und Ideen bringen und erfolgreich den Bundestagswahlkampf vorbereiten können. 2 grüne Abgeordnete könnten nach Berlin geschickt werden.

Ohne eure Stimmen kann ich die Partei nicht ändern. Lass sie uns ändern! Wenn nicht jetzt – wann dann?

Ich liebe grün, weil es mein Traum ist.

Euer



## Bewerbung für die Mitgliedschaft im Landesvorstand der Grünen in Bremen

Liebe Freundinnen und Freunde,

hiermit möchte ich mich für die Mitgliedschaft im Landesvorstand bewerben und euch um euer Vertrauen bitten.

Seit 2013 bringe ich mich aktiv im Kreisverband Bremen Nord ein. Seit 2014 bin ich dort Mitglied im Vorstand. Ich erlebe die Grünen, gerade nach den Bürgerschaftswahlen, in einer Phase der Neuorientierung, die gespickt ist mit Aufbruchsstimmung und Lust grüne Politik den Bürgerinnen und Bürgern nahe zu bringen, sie mit grünen Werten zu überzeugen.

Ich glaube fest daran, dass gerade in der jetzigen Zeit in der wir leben, die grünen Positionen eine Orientierung für viele Menschen sein können. Ich denke aber, dass wir diese Politik mit ihren wichtigen wertvollen Inhalten nur dann transportieren können, wenn wir es schaffen, nach innen und außen als starke Gemeinschaft auf zu treten. Hierfür ist es wichtig vorhandene Strukturen kritisch zu betrachten, sie ggf. zu verändern und immer wieder darauf acht zu geben, dass die unterschiedlichen Gremien der Partei, Fraktion, Senatorinnen und die Basismitglieder in einem guten Austausch sind. Hieran möchte ich aktiv mitarbeiten und helfen die Grünen in den kommenden zwei Jahren für die anstehenden Anforderungen gut auf zu stellen..

Meine Themenschwerpunkte liegen im Gesundheits- und Sozialwesen. Ein besonderer Focus bildet hierbei für mich der Bereich Pflege. Der demographische Wandel passiert gerade und hat seinen Höhepunkt noch nicht erreicht, pflegende Angehörige fühlen sich oft überlastet, die professionell Pflegenden erleben ständige Überforderungen in ihrem Alltag, der Beruf der Pflege wird als nicht attraktiv angesehen, der Zugang zu guter Gesundheit und Pflege droht von finanziellen Ressourcen einzelner abhängig zu werden, Ich möchte mich dafür einsetzen, dass alte Menschen, kranke Menschen, Menschen die sozial benachteiligt sind, in unserer Gesellschaft eine angemessene professionelle, bedarfsgerechte Versorgung und Unterstützung erhalten. Im Land Bremen, dass unter großen finanziellen Druck steht, sehe ich es als besondere Herausforderung an, eine angemessene Politik zu betreiben um alle genannten Seiten miteinander zu verbinden und gute Voraussetzungen für nachhaltige Konzepte zu schaffen. Den Grünen möchte ich meine Unterstützung geben, sich diesen Themen der Zukunft zu nähern und dieses politische Feld für die Bremer Bürgerinnen und Bürger zu besetzen.



**Ilona Osterkamp-Weber**

Geboren am: 06.09.1976

in Norden

verheiratet

1997 Abitur in Esens

1997-2000 Ausbildung  
Krankenpflege RKK Bremen

2002-2006 Studium  
internationales  
Pflegermanagement, FH  
Bremen, Manipal Indien

Seit 2006 Tätigkeiten als  
Pflegedienstleitung und  
Heimleitung in Bremen

Seit 2009 ausgebildete  
Mediatorin

Seit 2013 Mitglied Bündnis  
90 / Die Grünen

Seit 2014 Vorstand  
Kreisverband Bremen Nord

Kontakt:

[ilonaosterkamp@gmx.de](mailto:ilonaosterkamp@gmx.de)

017623382304

Ich wünsche mir, dass die Grünen sich weiterhin für eine nachhaltige, ökologische Umweltpolitik, für globale Gerechtigkeit und soziale Belange von Menschen einsetzen, dabei ihren Wertvorstellungen treu bleiben und andere überzeugen können.

Ich bewerbe mich für den Landesvorstand weil ich an den genannten Themen und Herausforderungen sehr gerne mitgestalten möchte und ein großes Interesse daran habe die potentiale aller hauptamtlich und ehrenamtlich tätigen Mitglieder gut miteinander zu verknüpfen und daraus eine Motivation für alle zu schöpfen. Ich sehe die Arbeit im Landesvorstand als eine Dienstleistung für alle Mitglieder an, die ich gerne erfüllen möchte. Durch meine bisherigen Tätigkeiten in Vorständen bringe ich Erfahrung mit, besitze eine hohe kommunikative Kompetenz, habe Lust auf grüne Politik und die Menschen, die sie gestalten.

Ganz herzliche Grüße

Ilona

# Bewerbung als Mitglied im Landesvorstand (Beisitzer)

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich wähle Grün, seit ich wahlberechtigt bin. Seit meiner Jugend bin ich in verschiedenen umwelt- und gesellschaftspolitischen Organisationen aktiv. Im Landesvorstand möchte ich mich besonders mit den Themen Hochschul- und Wissenschaftspolitik, Finanzpolitik, Energiepolitik sowie Europapolitik beschäftigen und dazu beitragen, dass wir grüne Politik noch stärker in der Gesellschaft und mit den Betroffenen diskutieren.

## Bei den Grünen engagiere ich mich

- als Sprecher der LAG Europa, Frieden & Internationales.
- als BAG-Delegierter für die BAG Europa.
- in der sich in der Gründungsphase befindenden LAG Wissenschaft.
- in der LAG Demokratie, Innen & Recht.
- aktiv im Wahlkampf, z.B. durch Koordination des Plakatwahlkampfes bei der Europawahl und durch engagierten Straßen- und Kneipenwahlkampf.

## Bei den Grünen bin ich, weil

- für mich Umwelt- und Klimaschutz ebenso wie nachhaltige Haushaltspolitik eine Frage der Generationengerechtigkeit ist.
- immer mehr Staatsschulden langfristig die Demokratie schwächen.
- Ökologie und Ökonomie weder ein Widerspruch sind, noch ein Widerspruch sein dürfen.
- eine CO<sub>2</sub>-neutrale Energiewirtschaft viel schneller möglich und nötig ist, als sich das die Energieversorger und die Bundesregierung wünschen.
- wir für gesellschaftliche und wirtschaftliche Innovationen stehen.
- Bildung nicht vom Einkommen der Eltern abhängen darf.
- Karrieren, auch und gerade in der Wissenschaft, gleiche Chancen für Frauen und Männer bieten müssen und mit einer Familie vereinbar sein sollten.

## In unserem Landesvorstand möchte ich mich u. a. dafür einsetzen, dass

- wir noch stärker als bisher das Gespräch mit den Bremer Bürger\*innen suchen, die von unserer Politik konkret betroffen sind. Dazu gehört, dass ich mich dafür einsetzen will, dass wir bald die Gründung der LAG Wissenschaft und Hochschulen abschließen. In diesem Rahmen wäre es schön, wenn wir den Dialog mit den Bremer Student\*innen, Mitarbeiter\*innen der Hochschulen und den Hochschulleitungen suchen. Hochschul- und Wissenschaftspolitik ist Zukunftspolitik für unsere Stadt, die wir auch als Partei mit den Betroffenen zusammen gestalten sollten.
- wir die Diskussion über grüne Politik z.B. durch die LAGen noch stärker in die Stadt tragen und die Verbindung zu unseren Politikern suchen. Unsere LAGen leisten schon tolle Arbeit. Ich möchte es unterstützen, wenn die LAGen weiterhin und noch stärker Themen aufgreifen, die auch von unseren Politikern in den Parlamenten oder durch die BAGen auf Bundesebene behandelt werden. Ich will mich dafür einsetzen, dass die LAGen noch öffentlicher tagen und häufiger die Räumlichkeiten der LGS verlassen.
- wir unsere Ideale im Blick behalten, aber kurzfristig auch tragbare Lösungen finden. Das gilt auch für die Flüchtlinge. Als Regierungspartei erwarten die Bremer Bürger\*innen mit Recht, dass wir jetzt Konflikte lösen. Nur so können wir langfristig unsere Ziele verwirklichen.
- der Landesvorstand immer eng mit unseren Senator\*innen zusammenarbeitet. Auch in drei Jahren braucht unser Bremen noch starke grüne Politik. Dafür müssen wir regierungsfähig bleiben.

Lasst uns gemeinsam dafür kämpfen, dass wir auch in schwierigen Zeiten regierungsfähig bleiben. Bremer Politik braucht eine grüne Handschrift. Für die gesamte Legislaturperiode und auch noch danach. Dafür möchte ich im Landesvorstand kämpfen und bitte um Eure Unterstützung!

Euer Tobias

# Tobias Pinkel



Jahrgang 1984, geboren in Saarbrücken, seit 2004 in Bremen

E-Mail: [pinkel@zerp.uni-bremen.de](mailto:pinkel@zerp.uni-bremen.de)

Mobil: 0179 7849196

Telefon: 0421 218-66220

Studium der Rechtswissenschaften und Grundzüge der Wirtschaftswissenschaften in Bremen, Oldenburg und Groningen (Schwerpunkt: Europarecht und Rechtsvergleichung)

Seit 7 Jahren Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Europäische Rechtspolitik (ZERP) an der Universität Bremen und Lehrbeauftragter an der Universität Bremen und der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

4 Jahre wissenschaftlicher Koordinator der Hanse Law School (Verwaltungsleiter eines internationalen rechtswissenschaftlichen Kooperationsstudiengangs)

Seit 5 Jahren freiberuflicher Rechtsgutachter für Gerichte und Ministerien (z.B. Gutachten zu mietrechtlichen Implikationen der energetischen Gebäudesanierung)

Mittelbauvertreter im Fachbereichsrat Rechtswissenschaften und in weiteren Gremien der universitären Selbstverwaltung

Mitgründer (August 2011) und Vorstandsmitglied der Solarenergiegenossenschaft UniBremenSolar eG

Eines von fünfzig gewählten Mitgliedern der Vertreterversammlung und Mitglied der Satzungskommission von Greenpeace Energy eG

Mitgliedschaften u. a. im European Law Institute, in der Gesellschaft für Junge Zivilrechtswissenschaftler e.V. und bei Youth for Understanding e.V.

Interessen: Literatur, Theater, Sport, klassische Musik

## Bewerbung als Mitglied im Landesvorstand

Liebe Freundinnen und Freunde,

nachdem ich nun 2 Jahre als Beisitzer im Landesvorstand vieles Neues und Interessantes gelernt habe, möchte ich mich gerne erneut als Mitglied des Landesvorstandes bewerben. Die ersten zwei Jahre waren sehr stark durch die Beirats-, Bürgerschaftswahlen sowie den Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung geprägt. Wir Grüne mussten uns nach langer erfolgreicher Zeit nun „plötzlich“ mit Stimmverlusten auseinandersetzen. Die Art und Weise wie diese Auseinandersetzung geführt wurde, hat mir gezeigt, dass wir als Partei nicht ausreichend auf eine solche Situation vorbereitet waren. Daher möchte ich das wahlfreie Jahr 2016 u.a. dazu nutzen, um uns allen den Raum zu bieten (bspw. durch eine Zukunftswerkstatt) unsere Grünen Vorstellungen für unser Bundesland Bremen zu entwickeln und frei von Angst darüber zu diskutieren. Dazu möchte ich den breiten Wissensschatz unserer Mitglieder aktiv nutzen und versuchen inaktive Mitglieder wieder zu reaktivieren. Auch möchte ich den begonnenen Strukturprozess weiterhin begleiten, so dass wir als Grüne trotz der gesellschaftlichen Veränderungen in Bezug auf politische Parteien auch für die Zukunft gut aufgestellt sind.

Neben diesen parteiinternen Themen möchte ich mich aber auch weiterhin besonders für die folgenden politischen Themenfelder engagieren:

1. Das Themenfeld der Flüchtlings- und Migrationspolitik ist mir eine Herzensangelegenheit: als Kriegsflüchtlinge sind meine Eltern nach Deutschland gekommen, um meiner Schwester und mir ein Leben in einer gleichberechtigten und offenen Gesellschaft zu ermöglichen. Daher verwundert es nicht, dass mich die aktuellen Diskussionen um die Unterbringung von Flüchtlingen sehr bewegen. Wir durften gemeinsam mit ansehen, wie immer noch Vorurteile und Ressentiments gegenüber Flüchtlingen bestehen. Dies zu ändern, strebe ich gemeinsam mit Euch an.

2. Als Volks- und Betriebswirt möchte ich mich für das Themenfeld der Finanz- und Wirtschaftspolitik einsetzen, welche die Transformation unserer Wirtschaft hin zu einer CO<sub>2</sub>-armen und ökologischen Produktionsweise unterstützt. Auch möchte ich mich weiterhin für das Thema der solidarischen Ökonomie einsetzen, in der ressourcenschonende Geschäfts- und Dienstleistungsmodelle mit gemeinschaftlicher Nutzung gefördert werden, bei denen der Gebrauch statt der Besitz im Vordergrund steht. Uns Grünen ist es zwar gelungen diese Themen im Koalitionsvertrag unterzubringen, jedoch liegt es nun an uns für genügend Druck zu sorgen, dass diese Themen in die Realität umgesetzt werden.

Weiterhin müssen wir uns stark und deutlich gegen die TTIP und CETA Verhandlungen stellen, da wir nicht zulassen dürfen, dass ökologische und soziale Standards zugunsten von Industrieinteressen über Bord geworfen werden und Bremen ein TTIP und CETA freies Bundesland bleibt.

Ich bitte um Euer Vertrauen und möchte um Eure Unterstützung werben, damit wir gemeinsam unsere Grünen Ziele verwirklichen können.

Euer



## Nima Pirooznia

(KV MÖV)

Außer der Schleifmühle 36

28203 Bremen

Mobil: 0170-3410780

E-Mail:

nima.pirooznia@gruene-bremen.de



geboren am 06.12.1981  
in Teheran

### Ausbildung und Beruf

- Seit 2014 Leiter Controlling
- Seit 2011 Dozent an der Hochschule Bremen im Fachbereich „Wirtschaftswissenschaften“
- 2008 – 2010 Abgeschlossenes Studium im Masterstudiengang Business Management (M.A.) in Bremen
- 2002 – 2007 Abgeschlossenes Studium der Volkswirtschaftslehre

### Grünes Engagement

- Seit 2013 Mitglied im Landesvorstand
- Seit 2015 sachkundiger Bürger im Sozialausschuss des Beirats Mitte
- 2011 - 2015 Mitglied der Deputation Wirtschaft, Arbeit und Häfen
- 2011-2013 Mitglied des Beirats Findorff
- Seit 2011 Sprecher der LAG Wirtschafts- und Finanzpolitik
- Seit 2011 Delegierter des Landesverbandes für die BAG Wirtschafts- und Finanzpolitik
- Mitglied der LAG Migration
- Seit 2005 grünes Mitglied

**Frank Michael Rauch**

Dipl.-Umweltwissenschaftler

Elbstr. 74  
28199 Bremen

Ruf 0421-361-9207 Büro  
Mo-Fr 9-16 Uhr

Fax 0421-4965454

*email: [fmrauch@web.de](mailto:fmrauch@web.de)*

07.01.2016

## **Bewerbung**

Hiermit bewerbe ich mich als weiteres Mitglied für den Landesvorstand.

Im wesentlichen möchte ich folgende Aufgaben wahrnehmen:

- Mitgliederwerbung im Lande Bremen
- Unterstützung der Stadtteilgruppen

Ich bin ab 1978 erstmals Mitglied bei den GRÜNEN in Niedersachsen gewesen und 1979 nach Bremen gezogen. Im Rahmen der programmatischen Diskussionen während der 1980er Jahre hatte ich persönlichen Kontakt mit Dr. Herbert Gruhl, dem ersten grünen Bundestagsabgeordneten. Ich war dann einige Jahre Landesvorsitzender der Ökologisch-Demokratischen Partei in Bremen. Durch eine Wählergemeinschaft war ich 1995-1999 Beiratsmitglied in Obervieland und 1999-2003 sachkundiger Bürger in Hemelingen. Ebenso wie andere Mitglieder dieser Gruppierung sah ich bald keine Zukunft mehr für diese politische Absplitterung, wir haben den hiesigen Landesverband aufgelöst und ich bin ausgetreten.

Zwischenzeitlich standen die Familie und meine berufliche Entwicklung im Vordergrund. Ich war ab 1999 zunächst im Arbeitskreis Energie aktiv. Im Januar 2013 habe ich dann wieder meinen Eintritt bei Bündnis 90 / Die Grünen erklärt. Ich habe am Statut der Landesarbeitsgemeinschaften (LAGs) mitgewirkt, welches von der Landesmitgliederversammlung beschlossen worden ist.

Seit Mai 2014 wohne ich in der Neustadt und habe im Laufe meines Lebens einige andere Bremer Stadtteile wie Hemelingen, Horn, Obervieland, Osterholz und Schwachhausen kennengelernt.

Ich bringe Erfahrungen aus der Organisation und Verwaltung größerer Institutionen sowohl in der privaten Wirtschaft als auch aus staatlichen Einrichtungen mit. Diese und meine politischen Erfahrungen möchte ich in die Arbeit des Landesvorstandes einbringen. Einen Schwerpunkt meiner Tätigkeit im Landesvorstand sehe ich in der Mitgliederwerbung und Organisation.

Frank M. Rauch

## Bewerbung für den Landesvorstand Bremen



Thomas Schäfer  
Anholtstrasse 3a  
27570 Bremerhaven  
Tel. +49 176 680 351 787  
[thomas.schaefer@gruene-bremerhaven.de](mailto:thomas.schaefer@gruene-bremerhaven.de)

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich möchte mich, unter der Voraussetzung, das mir auf der Bremerhavener KMV am 14.01.2016 das Vertrauen der Bremerhavener Mitglieder ausgesprochen wird, als Bremerhavener Vertreter im Landesvorstand Bremen bewerben.

Naturgemäß, wird es einige von Euch geben die mich nicht kennen, auch wenn ich oft auf Landesebene aktiv bin (LAG Medien & Netz (Bundesdelegierter), AK Energie, AK Struktur) Aber leider kann ich in Bremen nicht immer so präsent sein, wie wenn ich in der Stadt Bremen selbst wohnen würde.

Daher würde ich gerne der eigentlichen Bewerbung, ein stark verkürztes Profil voranstellen:

Ich bin in NRW geboren und zur Schule gegangen. Studiert habe ich in Karlsruhe - Architektur. Als Student war ich stark „Grün“ engagiert. Dabei war ich von je her jemand der sein Leben selber in die Hand genommen hat und schon im Studium seinen Lebensunterhalt selber erwirtschaftet hat, was mich auch nahtlos vom Studium ins Berufsleben hat übergehen lassen. Allerdings nicht in die Architektur sondern in die damals „neue wilde“ Medienindustrie. In der Folge habe ich 20+ Jahre in verschiedensten Funktionen und Bereichen der Medienindustrie zumeist International in leitender Position gearbeitet, was aber auch nahezu keine Zeit mehr für Politik ließ. In 2014 bin in dann mit meiner Frau nach Bremerhaven gezogen, wo Sie als unsere Grüne Baustadträtin seither arbeitet. In diesem Zusammenhang habe ich mich entschlossen meine Karriere in der Medienindustrie zu beenden, aber nicht nur um meiner Frau diesen Schritt zu ermöglichen, sonder auch um mich wieder, mit der notwendigen Zeit, politisch einzubringen.



Ich persönlich glaube, dass meine Herkunft von „außerhalb“ für eines der Themen, die ich im Landesvorstand gerne vorantreiben möchte nur positiv sein kann: Denn als „Neuer“ in Bremen und Bremerhaven fiel mir eines innerhalb unserer Partei sofort auf: Je nach Einzelfall oder Person, mal mehr, mal weniger, aber immer wieder - ein Verständnis- und Kommunikationsproblem zwischen Bremen und Bremerhaven. Das gehört dringend korrigiert im Sinne eines starken Landesverbandes! Denn man kann in Bremerhaven zwar keine Wahl gewinnen, sehr wohl aber eine Mehrheit in der Bürgerschaft verlieren! Ich glaube es ist wichtig dieses Problem frisch und unvorbelastet anzugehen.

Was den Landesverband als Ganzes an geht glaube ich, dass wir nach der in Summe unerfreulichen Wahl im Mai 2015 inhaltlich strukturell, aber auch personell ein klares Signal einer Neuausrichtung senden sollten. Und das nicht nur innerparteilich, wie schon durch die AK Strukturen angegangen, sondern auch durch eine stärkere und autarkere Art des Arbeitens und Auftretens des Landesvorstandes, auch öffentlich.  
**„Die Grünen zeigen Haltung“**

Ein Landesvorstand hat „Grüne Linien“ zu definieren die nicht zu überschreiten sind– diese dürfen nicht realpolitisch „verkauft“ werden. So sehr man in der politischen Realität kompromissfähig sein muss, speziell wenn man in Regierungsverantwortung ist, so sehr darf man eben nicht **ALLES** zur Disposition stellen und als Verhandlungsmasse missbrauchen. Sonst ist man Beliebig und am Ende, bei einer Wahl, fragen die Leute sich dann warum Sie Grün wählen sollen ... Aus meiner Sicht muss ein Landesvorstand dem Votum und Wünschen seiner Wähler – nämlich der Grünen Basis – ein klares und vernehmbares öffentliches Profil geben. **„Die Stimme der Grünen Basis“**

Ebenso bin ich davon überzeugt, dass Wir als Partei wieder viel mehr „raus gehen“ müssen, dahin wo die Bürger sind und uns und unsere Ideen und Lösungen mit den Bürgern abstimmen, sowie uns Ihren Sorgen und Wünschen annehmen und als unseren Arbeitsauftrag verstehen. Noch so gute inhaltliche Arbeit, hinter verschlossenen Türen, ohne dass davon die Öffentlichkeit wirklich etwas mitbekommt, sind eben nicht die Dinge die dazu angetan sind Menschen zu motivieren sich zu beteiligen oder bei den Grünen Mitglied zu werden. **„Mehr Grüne vor Ort“**

Ich würde mich freuen, wenn Ihr diese Ziele und auch mich unterstützen würdet!



## **Klimaschutz machen!**

Im Dezember 2015 haben sich die Staaten weltweit auf ein neues globales Klimaschutzabkommen geeinigt. Darin ist festgelegt, dass die Erderwärmung auf unter 2 °C begrenzt werden soll. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen in allen Teilen der Erde konkrete Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt werden. Diese Umsetzung erfolgt auf lokaler Ebene.

Bremen hat im Februar 2015 das Bremische Klimaschutz- und Energiegesetz verabschiedet. Damit ist das Ziel, 40 % CO<sub>2</sub> bis 2020 gegenüber 1990 (ohne Stahlwerke) einzusparen gesetzlich festgelegt. Der Senat muss regelmäßig kontrollieren und ggf. nachsteuern, um dieses Ziel zu erreichen. Da die bisherige CO<sub>2</sub>-Einsparung mit Stand 2013 immer noch unter 10% liegt (mit Stahlwerken), ist es jetzt Zeit, zu handeln! Wir müssen dringend zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen ergreifen!

Vor diesem Hintergrund möge die Landesmitgliederversammlung beschließen:

- Der Senat wird aufgefordert, das Klimaschutz- und Energieprogramm (KEP 2020) fortzuschreiben und spätestens im Sommer 2016 vorzulegen. Dabei sind Maßnahmen darzulegen, mit denen die erkennbare „Klimaschutzlücke“ bis zum Jahr 2020 geschlossen werden kann.
- Die Bürgerschaft wird aufgefordert, im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2016/2017 die Finanzierung der Förderprogramme für Klimaschutzmaßnahmen sicherzustellen: Energiesparprogramm für öffentliche Gebäude, Wärmeschutz im Wohngebäudebestand und Rationelle Energienutzung in Industrie und Gewerbe.
- Die Stadtverordnetenfraktion, die Bürgerschaftsfraktion, und der Senat werden aufgefordert, die klimafreundliche Verkehrswende in Bremen und Bremerhaven noch stärker als bisher voranzutreiben. Insbesondere ist sicherzustellen, dass die Maßnahmen für Rad- und Fußverkehr aus dem VEP wie geplant umgesetzt werden. Dabei soll insbesondere ein Team Nahmobilität beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr endlich seine Arbeit aufnehmen und die besonders kostengünstigen und wirksamen Maßnahmen aus dem VEP bevorzugt umzusetzen.
- Der Senat bzw. der Magistrat wird aufgefordert, für Bremen und Bremerhaven eine kommunale Wärmeplanung aufzustellen. Darin soll dargelegt werden, wie mittelfristig die Wärmeversorgung in den beiden Städten auf erneuerbare

Energien umgestellt werden kann. Parallel sollen Konzepte für energetische Quartierssanierungen entwickelt und die Stadtteile bei der Inanspruchnahme von Förderprogrammen der KfW unterstützt werden.

- Gemäß des Bremischen Klimaschutzgesetzes soll der Senat 2016 einen interdisziplinären wissenschaftlichen Beirat für die Klimaschutz- und Energiepolitik im Land Bremen einsetzen. Die fünf ehrenamtlichen Mitglieder des Beirates sollen auf die Einhaltung der Klimaschutzziele achten und den Senat bei spezifischen Themen der Klimaschutz- und Energiepolitik beraten.
- Der Senat wird aufgefordert, die Klimapartnerschaft mit der swb als maßgeblichem CO<sub>2</sub>-Emittenten wieder mit neuem Leben zu füllen und mit Arcelor entsprechende Gespräche über eine solche Klimapartnerschaft aufzunehmen.
- Der Senat wird aufgefordert, sich auch in den Bereichen Ernährung und Landwirtschaft für eine Reduzierung von CO<sub>2</sub> einzusetzen, z.B. durch die Umstellung der Beschaffung auf einen zunehmenden Anteil von Erzeugnissen aus der Ökologischen Landwirtschaft und die Reduzierung des Fleischkonsums.
- Der Senat wird aufgefordert, sich auf Bundesebene für einen schnellen Kohleausstieg einzusetzen.
- Der Senat wird aufgefordert, Initiativen von Bürger\*innen und Unternehmen zu unterstützen, die auf eine Stärkung klimafreundlichen Konsums zielen. Wichtige Konsumfelder stellen dabei Ernährung, Mobilität und Wohnen dar.

Anne Schierenbeck, Ken Oduah, Beatrix Wupperman, Philipp Bruck, Karin Garde, Michael Koppel, Jan Saffe, Wolfram Schmalz, Thomas Schaefer, Borchert Haake, Michael Kruse, Ralph Saxe, Henrike Müller, Kirsten Kappert-Gonther, Elena Polo-Rodriguez, Rainer Filser, Jürgen Linke, Martin Schumacher, Peter Müller, Kai Wargalla, Stadtteilgruppe Horn-Lehe